General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Wölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Der Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernspr.-Nr. 1490).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 1.20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1.50, durch Postanstalten bezogen monatlich Mk. 1.50 vierteljährlich, Mk. 1.30 monatlich; Ausgabe B (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3.90 vierteljährlich, Mk. 1.45 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 50 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt, er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofortige Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Angebotene Probenummern kostenfrei.

Nummer 6 | Halle, Dienstag den 8. Januar 1918 | 30. Jahrgang

Heftiger Feuerkampf in Flandern und im Sundgau.

Die Friedensverhandlungen.

Wie schon gestern abend mitgeteilt wurde, ist Trotzki mit der russischen Delegation in Brest-Litowsk eingetroffen, und es ist danach anzunehmen, daß die Verhandlungen bereits gestern wieder aufgenommen worden sind. Auch aus der Ukraine werden in Brest-Litowsk noch weitere Delegierte und Hilfskräfte erwartet. Als Führer der ukrainischen Delegation wird der Minister für Handel und Industrie Golubowitsch eintreffen. Der Wille, die Friedensverhandlungen rasch zu fördern, ist also von ukrainischer Seite unverkennbar und dies wird vermutlich nicht ohne Rückwirkung auf die Petersburger Regierung bleiben.

Auf indirektem Wege meldet das Schweizer ukrainische Pressebureau aus Kiew: Unter den Maximalisten und Ukrainern scheint ein Vergleichszustande gekommen zu sein. Die Ukrainer werden als unabhängiger Staat unter Zustimmung der Regierung Lenins und der Vertreter der Mittelmächte an den Friedensverhandlungen teilnehmen.

Brest-Litowsk, 7. Januar. Großwesir Talaat Pascha ist heute abend in Brest-Litowsk eingetroffen, um die Türkei als erster Delegierter bei den Friedensverhandlungen zu vertreten.

Die Erklärungen in Brest-Litowsk.

Zu den in der Presse fortdauernden Erörterungen über die angebliche Unvollständigkeit der deutschen Mitteilung über den Verlauf der Verhandlungen in Brest-Litowsk vom 28. Dezember (die Sitzung fand tatsächlich am 27. Dezember abends statt) erfährt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" von zuständiger Seite folgendes:

Der von der Petersburger Telegraphenagentur gemeldete Widerspruch der russischen Delegation ist in Brest-Litowsk nicht erfolgt. Das Wolffsche Telegraphenbureau hat den Wortlaut der Erklärungen in Brest-Litowsk ohne jede Einschränkung wiedergegeben. Im Anschluß an die dort veröffentlichte Antwort des Herrn Joffe auf die deutschen Gegenvorschläge hat der deutsche Delegierte nur noch ausdrücklich festgestellt, daß über den letzten von Herrn Joffe erwähnten Punkt, nämlich die Notwendigkeit einer Kommissionsberatung, volles Einverständnis zwischen den Delegationen bestehe. Hierauf ist russischerseits nichts mehr geäußert worden.

*

Darnach würde es sich also bei der verstümmelten Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur um eine Fälschung handeln, und es ist nur nicht recht begreiflich, warum die deutsche Regierung erst heute, nach einer vollen Woche mit dieser Mitteilung hervortritt. Im Zusammenhang damit macht die „Berliner Morgenpost" interessante Mitteilungen über den jetzigen Leiter der Petersburger Telegraphen-Agentur. Radek-Sobelsohn, einem österreichischen Staatsbürger polnischer Herkunft und früherem Redakteur der linkssozialistischen „Bremer Bürgerzeitung". Radek war seinerzeit aus der deutschen Sozialdemokratie ausgeschlossen worden und ging während des Krieges in die Schweiz, wo er unter dem Pseudonym „Karabellum" in der „Berner Tagwacht" die schärfsten Angriffe gegen die Haltung der sozialdemokratischen Mehrheitsparteien richtete. Die Frage, warum die deutsche Regierung diese Machenschaften, die viel zu den gefährdenden Mißverständnissen beigetragen haben, nicht einhalt tut, liegt nahe. Wir haben es offenbar auch hier wieder mit der leider schon so oft bemerkten Unsichtigkeit, die öffentliche Meinung zu führen, zu tun, die unserer guten Sache schon so viel geschadet hat. In dieser Beziehung scheinen unsere Behörden nichts zu lernen.

Russische Strömungen.

Es liegen verschiedene Nachrichten vor, die auf eine Umbildung der Regierung in Petersburg schließen lassen, insofern, als die Maximalisten einzuschen scheinen, daß sie einer breiteren Grundlage bedürfen, um sich an der Macht zu halten und deshalb mit anderen revolutionären Gruppen Fühlung suchen. Darauf ist wohl auch die Meldung der „Gazette de Lausanne" von einem angeblich bevorstehenden Rücktritt Lenins zurückzuführen, eine Meldung, die, als offenbar von der Entente inspiriert, mit großer Vorsicht aufzunehmen ist. Allerdings scheint sich in Rußland eine Neugruppierung anzubahnen. Nach einem Bericht der „Vossischen Zeitung" aus Stockholm sähe Trotzki und Lenin immer mehr ein, daß eine Macht, die sich lediglich auf ungelernte Arbeiter und landlose Bauern stützt, auf die Dauer unhaltbar sei. Die bessere Arbeiterschaft und landbesitzenden Bauern seien vom extremen kommunistischen Rausch allmählich ernüchtert und betrachteten die eingeleitete Sozialisierung der Banken und Sparkassen, den erzwungenen Rückzug des Kapitals von der Industrie, weniger als wohlwollend. Es falle auch auf, daß die Konstituante-Wahlen, je weiter sie vor sich gingen, desto weniger zugunsten der Bolschewiki ausfielen. Es scheint darnach, daß die nächste Zukunft in Rußland der gemäßigten Sozialdemokratie gehöre.

Wir verzeichnen diese Nachrichten, die manches für sich haben und eine gewisse Bestätigung durch die uns zugegangene private Meldung erfahren, daß der reaktionäre Anschlag in Petersburg die Annullierung der auswärtigen Staatsschulden Rußlands abgelehnt habe. Auch dieses würde bezeugen, daß die Bolschewiki es für angebracht halten, vorläufig auf die Verwirklichung ihrer extremen Ziele zu verzichten. Für die Friedensfrage dürften diese Vorgänge verhältnismäßig gleichgültig sein, da alle Parteien in Rußland, wie auch das Vorgehen der Ukraine zeigt, gleichmäßig das größte Interesse an einem baldigen Friedensschluß haben.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 8. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Einzelne Abschnitte in Flandern und südwestlich von Cambrai lagen zeitweilig unter heftigem Feuer. In der Abenddämmerung griffen englische Kompagnien östlich von Bullecourt an. Sie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Sundgau entwickelte sich am Abend lebhafter Artilleriekampf, der nach ruhiger Nacht heute früh wieder auflebte.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

Zwischen dem Ochrida- und Presba-See, im Cernabogen, sowie zwischen Wardar und Doiran-See war die Artillerietätigkeit rege. Deutsche Jäger brachten von einem Erkundungsvorstoß in die feindlichen, bisher von Russen verteidigten Gräben westlich vom Presba-See eine Anzahl Franzosen ein.

Italienische Front.

Gegen den Monte Asolone und den Piave-Abschnitt nördlich von Vidor richtete der Feind tagsüber heftige Feuerüberfälle; auch während der Nacht blieb das Feuer lebhaft.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Keine Annullierung der russischen Staatsschulden.

k **Zürich**, 8. Januar. Havas meldet aus Petersburg: **Der Zentralausschuß des Sowjets prüfte und billigte eine Verordnung Lenins über die Eröffnung der Konstituante. Gleichzeitig wurde ein Antrag der sozialrevolutionären Partei beraten, die Konstituante möge aus praktischen Gründen die auswärtigen Schulden Rußlands annullieren. Ein Maximalist und ein Internationalist befämpften diesen Vorschlag und wiesen darauf hin, daß die Frage der Staatsschulden zu ernst sei, um leichtsinnig behandelt zu werden. Die Annahme dieses Antrages sei eine Herausforderung an den Kapitalismus. Es würde Vergeltungsmaßnahmen gegen Rußland hervorrufen und die Feindschaft aller französischen Arbeiter und demokratischen Kreise nach sich ziehen, die einen großen Teil der russischen Werte besitzen. Auf Antrag der beiden Redner hat der Ausschuß den Vorschlag abgelehnt.**

Abreise Buchanans und Noulens.

Die schon oft von neutralen und Entente-Blättern angekündigte Abreise des englischen Botschafters Buchanan aus Petersburg wird binnenkurz von russischer Seite, und zwar mit großer Bestimmtheit gemeldet. Buchanan sollte danach am Montag, den 7. Januar, aus der russischen Hauptstadt abreisen. Auch die Mitglieder der englischen Militärabordnung in Rußland verlassen das Land. Ebenso wird der französische Botschafter Noulens in einigen Tagen aus Petersburg scheiden. Er will gleich Buchanan zunächst in Stockholm bleiben.

Bestätigt sich diesmal die Nachricht, so wäre daraus zu schließen, daß die Versuche der Entente, mit der Petersburger Regierung wieder anzuknüpfen, vorläufig als gescheitert angesehen werden. Die Entente hatte dann mit der inzwischen behobenen Störung der Verhandlungen in Brest-Litowsk ihren letzten Trumpf ausgespielt und zöge nunmehr die Konsequenzen daraus. Aus der gleichzeitigen Abreise der Offiziere und der englischen Militärabordnung in Rußland würde zu schließen sein, daß auch die Hoffnungen der Entente auf die Ukraine zu Wasser geworden sind, doch wird man am besten tun, vorläufig die Bestätigung der Nachricht abzuwarten.

Englischer Friede.

Die Rede Lloyd Georges scheint, nach den Aeußerungen der englischen und französischen Presse zu schließen, dort als eine Art Friedensangebot an die Mittelmächte angesehen zu werden. Sollte ein solches in der Tat damit beabsichtigt sein, so ist zu erwidern, daß Lloyd George dabei ins deutsche angezeigtes Netz eingeschlagen hat, denn, wie wir gestern bereits sagten: Seine Vorschläge sind für uns überhaupt nicht zu erörtern. Ausgeschlossen ist jedes Verhandeln über Elsaß-Lothringen, was man es nun vorsichtig Wiedererwerbung oder anders nennen; ausgeschlossen ist für uns die Aufteilung Oesterreich-Ungarns, denn etwas anderes bedeutet die englische Forderung, den Nationalitäten der Monarchie Selbständigkeit zu gewähren, nicht; ausgeschlossen ist für uns ebenfalls jedes Verhandeln über die türkischen Besitzungen der Türkei, über Mesopotamien und Syrien, die nach Lloyd George unter der Maske selbständiger Staaten an England fallen sollen, während die imperialistischen englischen Kriegsziele vermirklicht werden würden. Die Rede Lloyd Georges zeigt uns aber trotz der Ermahnung, mit der hier ein ganz englischer Friede der Welt aufgezwungen werden soll, deutlich, daß auch Lloyd George sich geändert hat, andere Saiten aufzuziehen und der durch die Vorgänge im Osten und das militärische und maritime Uebergewicht der Mittelmächte gänzlich veränderten Weltlage Rechnung zu tragen. Die Zeiten von alledem ist, abgesehen von wachsenden inneren Schwierigkeiten, eine beginnende Isolierung Englands, dessen Einfluß in Frankreich sichtlich schwindet und immer mehr durch den amerikanischen ersetzt wird. Aber wir dem typischen Deutschen eigenen Optimismus Folgerungen aus dieser Lage zu ziehen, und seine unerschütterlichen Bedingungen verdienen nur die Antwort: Niemals! Weder Lockungen noch Drohungen werden auf das deutsche Volk Eindruck machen. Es kämpft ebenso sehr für die Erhaltung Oesterreich-Ungarns als Großmacht, wie für die Unversehrtheit der Türkei, und die England diese Zerstückelungspläne nicht klipp und klar ausspricht, kann ebenswenig von einem allgemeinen Frieden die Rede sein, als bis die elsaß-lothringische Frage, die für uns überhaupt nie eine Frage war, von dem Programm Frankreichs verschwindet. Je schneller und unzweideutiger die einzige mögliche Antwort dorthin Herrn Lloyd George erteilt wird, um so besser wird es sein, und es wäre zu wünschen, daß unsere Staatsmänner die nächste Gelegenheit ergreifen werden, um dieses so deutlich als möglich auszusprechen.

Lord Lansdowne und Lloyd George.

k **Haag**, 8. Januar. In einer Unterredung erklärte Lord Lansdowne, daß zwar der vollständige Text der Rede Lloyd Georges nicht vorliege, er aber schon jetzt mit Bestimmung feststellen könne, daß der Ministerpräsident bestätigte, daß England niemals den Plan gehabt habe, Deutschland als Großmacht zu zerschmettern, sondern die Hoffnung dieses Landes, die Welt militärisch zu beherrschen, vernichten wolle. Weiter erklärte er sich mit dem Programm einverstanden, wonach ein gerechter und dauernder Friede nur auf den von Lloyd George angedeuteten Grundlagen beraten könne. Die Anerkennung dieser Bedingungen durch Deutschland trage in sich, daß der alte militärische Geist vollkommen verschwinden müsse. Eine solche Annahme würde an sich das Eingeständnis der Niederlage sein. Dieses sei alles, was die Alliierten wünschten.

k **Basel**, 8. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Daily News" melden den Zusammentritt der Delegierten der englischen Trades-Unions für den 28. Januar nach London, um zu der Kriegszielrede von Lloyd George Stellung zu nehmen. „Daily News" schreiben, über die Aufnahme der Rede von Lloyd George in Gewerkschaftskreisen werden bisher noch widersprechende Schätzungen gegeben.

ep **Zürich**, 8. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Neue Korrespondenz" meldet aus Zürich: Laut einer englischen Blättermeldung soll es auf Grund einer Unterredung zwischen Lloyd George und den Delegierten der Gewerkschaftskonferenz in London vom Sonnabend möglich sein, noch ungefähr 500 000 Soldaten an die Front zu entsenden.

Frankreichs letztes Aufgebot.

Eine Rede Clémenceaus in der Kammer.

ep **Basel**, 8. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) **Bekanntlich hatte die französische Kammer am Freitag voriger Woche mit 425 gegen 73 Stimmen die geänderte Vorlage über die Einberufung der Klasse 1919 angenommen. Interessant ist die Rede, die Clémenceau dabei hielt. Wir entnehmen folgenden Wortlaut den „Basler Nachrichten": Als ich mich der Oberkommando gefordertes Zahl neuer Mannschaften gegenüber sah, fragte ich mich, auf welche Weise den Bedürfnissen Rechnung getragen werden könnte. Es konnte notwendig werden, im Januar und Februar die Leute der Jahrgänge 89, 90 und 91 zur Ärzteinstellungen hinter der Front einzuberufen. Die Kriegsgefangenen konnten hierfür nicht in Betracht kommen, da sie vertraglich erst in einer Distanz von 30 Kilometer hinter der Feuerlinie verwendet werden dürfen. Es seien ferner 124 000 Mann Hilfsdienstpflichtige verfügbar, von denen die Regierung 40 000 Mann für jene Zwecke verwenden wollte. Unentwegt würden die Bemühungen von Arbeitskräften gemacht, die von Seiten der Alliierten zur Verfügung gestellt werden könnten. Sollten diese Hilfsquellen nicht genügen, so könnte die Regierung dazu die außerhaupt stehenden Elemente, die im Januar und Februar gut abkommlich seien, für 5 bis 8 Wochen einberufen. Dieser Plan fand die starke Opposition bei den Sozialisten. Clémenceau antwortete folgendermaßen: Wenn Sie andere Mittel kennen, so nennen Sie mir diese. Sie verlangen, daß wir warten sollen, bis die Alliierten ihren Anteil geleistet haben. Ich habe keine Zeit zu warten. Das russische Volk hat seine Verbündeten im Stich gelassen. Obschon ich hierfür nicht verantwortlich bin, muß ich doch den Folgen begegnen. Und heute, da die Deutschen Tausende deren Zahl ich nicht nenne, vor der russischen Front an unsere Front bringen, schließlich Sie wohl wegen einiger hundert Mann, deren ich bedarf. Die Frage wurde im Ministerrat eingehend studiert. Wenn wir den Bestand der aus dem Land befindenden Klasse entbehren können, so freuen wir uns darüber mit ihnen. Es hieße aber der ländlichen Bevölkerung unrecht tun, anzunehmen, daß sie mit der Regierung wegen der zwei Arbeitsmonate markten würde, die wir von ihr verlangen. Ich kenne die Bauernbevölkerung, kenne ihre Gesinnung, ihren Mut, ihre Seelengröße aus Erfahrung. Ich sah in meinen Heimatsdörfern in der Bendée Bauern, die vier und mehr Söhne verloren haben und die mich fragten: „Wird das wohl ein gutes Ende nehmen?" und, als ich ihnen bejahende Antwort gab, antworteten: „In diesem Falle geht ich alles hin." Darin sollten Sie alle einig sein: Entweder Sie zeigen mir anderswo die Arbeitskräfte, die wir benötigen, oder die vom Großen Hauptquartier geforderten Arbeiten bleiben unausgeführt. Die Verantwortung hierfür könnte niemand von uns übernehmen. Ich werde meinen Plan vollständig mitteilen: Wir haben im Hinterlande 1 200 000 Mann mobilisiert. Sie werden sagen, daß sie ihre Pflicht tun wie an der Front. Wir hinter der Front und in den Kriegswerkstätten werden, wenn nötig, munitionieren, wie an der Front kämpfen. Wenn die Front es verlangt, müssen die Leute hinter der Front wieder herangezogen werden und sie werden sie ersetzen sein, die dieses verlangen — Ich habe gesprochen!**

Eine neue Pariser Konferenz.

M. Die „Kölnische Ztg." schreibt von der Schweizer Grenze: Das „Echo de Paris" teilt mit, daß in nächster Zeit eine neue Zusammenkunft der Ministerpräsidenten des Verbandes unter dem Vorsitz von Clémenceau tagen werde.

Vermögensabgabe und Gegenvorschläge.

Von Oktavio Freiherrn von Zedlitz-Neukirch.

Präsident a. D., Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses.

Herr v. Zedlitz-Neukirch, der ehemalige Präsident der Seehandlung, ist nicht nur einer der einflußreichsten Politiker, sondern auch einer der besten Kenner unseres Wirtschafts- und Finanzwesens. Darum ist seine Kritik an der geplanten großen Vermögensabgabe und sein Vorschlag zur Abbürdung der gewaltigen Kriegslast erschütternd Beachtung finden. Die Schriftleitung.

Die unmittelbaren und mittelbaren Kosten des Weltkrieges werden von sachkundiger Seite bis Ende 1917 für das deutsche Reich auf rund 150 Milliarden eingeschätzt. Mit jedem Monat, den der Krieg länger dauert, wachsen sie um mindestens vier Milliarden Mark. Auch wenn die Westmächte uns durch Verweigerung der im Brest-Litowsk verlangten Gegenleistung von dem Verzicht auf Kriegsentschädigung befreiten, ist auf eine solche in Geld von erheblichem Betrage schwerlich zu rechnen. Man wird sich in der Hauptsache mit sämtlichen Handelsverträgen, Steuerung des Besitzes von Rohstoffen zu angemessenen Preisen und Ersatzleistungen durch Geldmittel begnügen müssen. Dann bleibt nach Verdingung des Krieges eine finanzielle Belastung von noch nie dagewesener Höhe in sicherer Aussicht. Der Gedanke einer teilweisen Abbürdung dieser Last durch eine einmalige Vermögensabgabe von beträchtlicher Höhe liegt daher nahe. Auf den sozialdemokratischen Parteitage in Würzburg ist eine solche von 40—50 Prozent des Vermögens gefordert worden. Aber auch im Reichsschatzamte scheint eine solche Abgabe erwogen zu werden, ein Beschluß ist aber wohl noch nicht gefaßt. Geh. Konsistorialrat Steinrück von der „Deutschen Tagesz. der „Berliner Tageblatt" den Plan einer scharfen Kritik unterzieht, meint, daß erwogen werde, das Reich durch eine einmalige Vermögensabgabe von durchschnittlich etwa 20 Prozent um 40—50 Milliarden zu entlasten und so die Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit des Reiches zu erhöhen und die Steuerkraft auf ein vermeintlich noch erträgliches Maß zu beschränken. Zu diesen Erwägungsgründen kommt aber wohl noch der weitere entscheidende Zweck, daß vom Reichstage nach den bisherigen Erfahrungen auf Zustimmung zu Mehreinnahmen, die in der Hauptsache eine neue Belastung der breiten Massen bedeuten, nicht zu rechnen ist. Der Gedanke einer teilweisen Abbürdung durch eine einmalige Vermögensabgabe von beträchtlicher Höhe hat

Deutschland den im Weltkriege verlorenen Platz in der Weltwirtschaft wieder zu erringen. Die Durchführung der geplanten Vermögensabgabe dürfte dabei heraus, die Kraft unserer Nationalwirtschaft und damit unseres Volkswohlstandes lahmen. Schon allein aus diesem Grunde erscheint der Gedanke einer Vermögensabgabe in der geplanten Höhe durchaus abwegig. Dazu kommt, daß durch eine solche auch zahlreiche Existenzen auf das äußerste gefährdet werden müßten, insbesondere solche, die ihr Vermögen in unverkäuflichen Unternehmungen, in ländlichem oder städtischem Grundbesitz angelegt ist.

Dagegen bietet auch die geplante Verteilung der Mehrabgabe von zehn Jahresraten kein Allheilmittel. Denn die Abgabe von 20—25 Prozent des Vermögens ist die Jahresrate so hoch, daß sie weder den staatlichen und kommunalen Einkommensteuern nur von besonders gut fundierten Existenzen gedeckt werden können. Für alle, die obendrein um ihr wirtschaftliches Dasein schwer zu ringen haben, müßte die Auferlegung so ungeheuer drückend wirken, daß sie nicht mehr mit insbesondere aber keineswegs allein von städtischem Grundbesitz. Hauptsächlich würde auch wieder der Mittelstand sein. Von dem Umfange und der Umständlichkeit der Verhandlungen gar nicht zu reden, die notwendig werden müssen, um den Eingang der Jahresraten zu sichern.

Einen ungeheuren ganzbaren Wert, vielleicht bis fünfzig Milliarden der Kriegslast an dem Besitz in einer Form abzuschöpfen, durch die ein Widerspruch in die Zinsenbeschwerde der Bundesstaaten vermieden wird, zeigt folgender wohl ganz gut dem Reichsschatzamte bekannter Vorschlag: Auch eine Vermögensabgabe kann sich betreten, nur sich unter Sicherstellung verpflichten, den auf die fallenden Betrag mit ein Prozent zusätzlich der ersparten Zinsen zu tilgen und bis nach Ablauf der Tilgungsperiode voll zu verzinsen. Zwecks Sicherstellung wäre für die säumigen Kapitalien Hinterlegung, für die übrigen ein unwiderruflich ausgestelltes Sperrkonto zu nehmen in Aussicht genommen. Die Vorteile dieses Vorschlages von der einzelnen Vermögensabgabe leuchten ohne weiteres ein. Das Odium der Zwangsenteignung fällt ganz fort, die nur gesicherten Vermögenstiefe werden der Verwendung als Betriebsmittel nicht entzogen, die zurzeit Überlastung zahlreicher, auch besonders stark fundierter Existenzen namentlich aus dem Mittelstande wird vermieden und es wird ein zwangsartig starker, sehr heilsamer Antrieb zum Sparen gegeben.

Trotzdem hat der Vorschlag aber auch sehr bedenkliche Schattenseiten. Die hinterlegten flüssigen Kapitalien, die für Verwertung als Betriebsmittel doch in erster Linie in Betracht kommen, werden dieser Verwendung entzogen, die hinterlegten oder sonst gesicherten Vermögensbestände werden erst nach etwa eineinhalb Menschenaltern wieder freies Eigentum, also zumeist erst in der zweiten, bisweilen gar erst in der dritten Generation. Die Durchführung erheischt einen überaus umfangreichen und unständlichen Apparat nur zwar, in dem Maße, daß sie vielfach schwer zu überwindende Schwierigkeiten bieten würde.

Das Ei des Columbus stellt dieser Vorschlag daher auch noch nicht dar. Vielleicht aber bietet eine sachgemäße Lösung des Problems folgender Gedanke:

Die Bundesstaaten übernehmen die Verzinsung und Tilgung von 40—50 Milliarden der Reichs-Kriegslast als Selbstschuldner unter der Verpflichtung, die Kosten dieses Schuldendienstes durch Besteuerung des Besitzes zu decken. Als Gegenleistung verzichtet das Reich auf jede Vermögens- oder Einkommensteuer und erleichtert den Bundesstaaten durch Erbörung der Erträgnisse für die Verwaltung der Reichsstaaten oder zur Verteilung an Reichsversicherungen, wie bereits bei der Wertzuwachssteuer, die Last soweit, daß sie ohne schwere Ueberbürdung getragen werden kann. Der Ueberbringer bietet einen der Gerechtigkeit entsprechenden Schlüssel für die Verteilung der Last auf die Bundesstaaten, die Besitzer läßt sich der Leistungsfähigkeit ziemlich genau anpassen.

Ohne gewisse Reibereien wird die Sache allerdings würde es auch bei der direkten Belastung des Vermögens durch das Reich wegen des starken Zuzuflusses in deren Steuerquellen nicht abgehen. Die Initiative zu einer solchen Vereinbarung müßte vom Reiche ausgehen. Unüberwindliche Schwierigkeiten sind von den Bundesstaaten schwerlich zu befürchten. Sie haben zu Zeit unter dem Drucke eines andernfalls kaum zu vermeidenden starken Ueberwiegens des Reiches in ihre Steuerhoheit.

Falls zum Halten des Kurses der Kriegsanleihen die Zeichnungen eines verhältnismäßig kleinen Bruchteils der Vermögen sich als notwendig erweist, so würde sich schließlich der von den Bundesstaaten zu übernehmende Anteil der Kriegslasten entsprechend erwähnen.

Die zukünftigen Handelsbeziehungen mit Rußland.

In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages führte Direktor im Auswärtigen Amt Dr. Johannes aus: Die wirtschaftlichen Verhandlungen in Brest-Litowsk haben bisher naturgemäß keinen breiten Raum einnehmen können. An erster Stelle richteten sich die deutschen Bemühungen darauf, daß einwandfrei festgestellt werde, daß der Wirtschaftskrieg zwischen den beiden Ländern ein Ende finden müsse und daß von einer Verwirklichung der Ideen der Pariser Konferenz zwischen Deutschland und Rußland in Zukunft nicht die Rede sein könne. In dieser Hinsicht wurde sehr bald volles Einverständnis erzielt.

Nachdem dieser Punkt erledigt war, kam die Frage der Erneuerung der Handelsverträge zur Erörterung. Es ist bekannt, daß die deutschen Delegierten außerordentlich am Herzen, in diesem Sinne eine bindende Zusicherung zum russischen Seite zu erhalten. Leider haben wir bisher einen solchen Erfolg noch nicht erzielt. Es ist ja bereits hervorgehoben worden, daß auf russischer Seite ein tief eingewurzelter Vorurteil gegen den Handelsvertrag von 1894 und 1904 besteht. Wir sind in Deutschland der Ansicht, daß Rußland mit dem Handelsvertrage kein schlechtes Geschäft gemacht habe; aber dies den russischen Herren klar zu machen, ist schwer. Bisher ist es nicht gelungen, die russischen Vertreter auch nur zu einer Zusicherung der Verlängerung des Handelsvertrages zu bestimmen. Es trat auch bei den Vertretern der jetzigen russischen Regierung dieses Vorurteil und die Abneigung gegen den Handelsvertrag klar zutage. Das kommt aber noch, daß die Vertreter der jetzigen Regierung erklärten, daß sie unbedingt eine ständige Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse Rußlands beabsichtigten und daß sie sich deshalb durch einen Handelsvertrag nicht binden könnten. Die deutschen Delegierten werden alles tun, um sie zu bewegen, in dieser Hinsicht dahin, daß eine Regelung werden die Handelsbeziehungen zu den Gebieten erfordern, die sich von Rußland lösen.

Das selbständige Finnland.

Paris, 7. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Pariser Blätter veröffentlichen aus Kopenhagen, daß Norwegen die finnische Republik anerkannt habe. Das gleiche habe auch Dänemark getan.

In der „Norddt. Allg. Ztg." schreibt Professor Schiemann über die Selbständigkeit Finnlands und meint, jetzt, nachdem Rußland die Selbständigkeit Finnlands angesehen, Schweden und Deutschland sie anerkannt haben, gebe es eine Rückkehr in das alte Elend nicht mehr. Der finnische Staat habe ich auf eigene in Wien gestürzten. Bis in sein 90. Lebensjahr deutschfähig gestellt und es sei nicht daran zu zweifeln, daß er gestiebe. An unserer Freundesbund solle es ihm nicht fehlen, wenn er weiterer Stütze bedürfe.

Neue russische Auslandvertreter.

Der „Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten", wie unter der Bolschewiki-Regierung der Leiter des Auswärtigen Amtes heißt, meldet „im Namen des Rats der Arbeiter, Soldaten und Bauernvertreter" bekannt, daß der Bürger Karpinsky vorläufig zum Bevollmächtigten des Kommissariats für Auswärtige Angelegenheiten in Genf und der Bürger Litvinoff vorläufig zum Bevollmächtigten des Kommissariats für Auswärtige Angelegenheiten in London ernannt worden ist und daß Widerstand gegen ihre dienstlichen Handlungen als Verbrechen bedroht.

Neue U-Boot-Beute.

Berlin, 7. Januar. (Amtlich.) Neue U-Bootfolge im Sperrgebiet um England:

20000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Von den Schiffen wurde der größte Teil an der Westküste Frankreichs, der Rest im Sperrgebiet um England versenkt. Zwei große, schwer beladene Dampfer wurden in geschlichtem Angriff aus demselben Geleitzug herausgeschossen. Unter den übrigen Schiffen befand sich der Dampfer „Rhonda", 6605 T., feindlicher Bestimmung, der vollbeladen nach England bestimmt war.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Was geht im spanischen Heere vor?

(„Frankf. Ztg." aus Bern): Die wahre Natur der neuen Bewegung in der spanischen Armee, die von mancher Seite als unmitzuerleben bezeichnet wird, ist im Augenblick sehr schwer festzustellen. Die Junta (Vereinigungen) der Offiziere vertreten gegenüber dem Kriegsministerium die Interessen der Armee. Nämlich der Unzufriedenheit die Offiziere über gewisse militärische Angelegenheiten betragte, soll der Vorsitzende der obersten Junta von Barcelona, Oberst Marques, dem Minister zu verstehen gegeben haben, er möge sich an die Juntas wenden. Darauf folgte ein Zwischenfall, der beinahe zum Rücktritt des Kriegsministers führt, wie es heißt, sogar des Kabinetts geführt hätte. Die Juntas ließen es jedoch nicht so weit kommen. Die Unteroffiziere und Soldaten wählten ihre eigenen Ausschüsse neben der Junta der Offiziere. Der konservative Parteiführer Santos Toca warf darauf den Offiziersausschüssen vor, die Verantwortung für die Anarchie in der Armee zu tragen und verglich die Zustände mit dem russischen Sowjet. Letzter Tage berief der Generalkapitän von Madrid die Unteroffiziere, die eigene Juntas gebildet hatten, zu sich. Es heißt, daß verschiedene hohe Offiziere ein Gegenzewicht gegen die Ausschüsse schaffen möchten.

(Eigene Drahtmeldung.) Paris, 7. Januar. Nach dem Madrider „Imparcial" umfaßte die revolutionäre Bewegung in der Armee etwa 15000 Angehörige aller Regimenter. Der Aufstand sollte am Tage der Veröffentlichung der Verordnung über die Auflösung der Cortes ausbrechen.

Ungarns selbständiges Heer.

Den von Pest aus aufs neue geltend gemachten Wünschen nach Selbständigkeit der ungarischen Heeresverwaltung hat man in Wien wohl bereits zur Zeit des verstorbenen Kaisers, durchaus ablehnend gegenüber. Es ist nicht unmöglich, daß infolgedessen eine Regierungskrise in Ungarn eintritt. Wir erhalten folgende Drahtmeldung:

k. Budapest, 8. Januar. Hiesige Blätter wissen bestimmt zu wissen, daß die Ministerpräsidenten Wekerle zum Rücktritt veranlassen werde. Die Nachricht ist noch nicht bestätigt, jedoch ist so viel sicher, daß die Wiederherbung der militärischen Forderungen Ungarns eine friedenhafte Lage geschaffen hat.

Mehrheitsparteien und Kanzlerwechsel.

Es ist bekannt, daß vor der Entscheidung über den Nachfolger von Dr. Michaelis die Mehrheitsparteien des Reichstages — Nationalliberale, Fortschrittliche, Zentrum, Sozialdemokraten — sich mit der Bitte an den Kaiser gewendet haben, den in Aussicht genommenen Kanzler zur Verständigung mit dem Reichstage zu veranlassen. Der Wortlaut dieses dem Zivilkabinett eingereichten Schriftstücks ist jetzt in der Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei Württembergs vom Abg. Haußmann mitgeteilt worden. Die Eingabe lautet:

„Nach Rücksprache der verschiedenen Parteien im Reichstag mit dem Herrn Reichskanzler über die gesamte äußere und innere Lage sind wir gemeinschaftlich zu folgender Auffassung gelangt: Sollte Seine Majestät zu dem Entschluß kommen, einen Reichskanzlerwechsel eintreten zu lassen, so dient es dem höchsten Staatsinteresse, für eine ruhige innerpolitische Entwicklung bis Kriegsende völlige Gewähr zu schaffen. Nur hierdurch kann dieseine Geschlossenheit hergestellt werden, der das Volk in Waffen und in der Heimat bringend bedarf. Der Weg zu diesem Ziele ist die vertrauensvolle Verständigung über äußere und innere Politik des Reiches bis zum Kriegsende. Die innerpolitischen Schwierigkeiten der letzten Monate sind auf den Mangel einer solchen Verständigung zurückführen. Seine Majestät hat dieser bitter wir daher, vor der von ihm zu treffenden Entschließung die zur Leitung der Reichsgeschäfte in Aussicht genommene Persönlichkeit zu beauftragen, sich mit dem Reichstag zu besprechen."

Nationalliberale Kundgebung für das gleiche Wahlrecht.

Berlin, 8. Januar.

Eine gestern abgehaltene nationalliberale Vertreterversammlung aus dem Wahlkreise Teltow—Beeskow—Charlottenburg nahm eine Entschließung an, die erklärt, daß die Partei nach dem Erlaß der Königlichen Botschaft vom 11. Juli 1917 und auf Grund der Erfahrungen des Krieges, in welchem alle Schichten der Bevölkerung die gleiche opferwillige Betätigung gezeigt haben, hinsichtlich der Wahlreform nicht auf dem Magdeburger Beschlüssen beharren darf. Die Versammlung ist daher der Ansicht, daß Zuversicht aus, daß die nationalliberale Landtagsfraktion auf der Grundlage des gleichen Wahlrechts eine Verständigung mit den reformfreundlichen Parteien herbeiführt und daß die Regierung ihrerseits auf baldige Verabschiedung hinwirken wird.

Dr. Schiffer wiedergewählt.

Bei der Landtagsersatzwahl in Magdeburg wurde der Ministerialdirektor im Reichsschatzamt Schiffer als nationalliberaler Abgeordneter wiedergewählt. An der Wahl beteiligten sich 500 Wahlmänner, die sämtlich für Schiffer stimmten.

Engelbert Pernerstorfer †

Der Vizepräsident des österreichischen Abgeordnetenhauses und bekannte Führer der österreichischen Sozialdemokratie, Pernerstorfer, ist im Alter von 68 Jahren hier. Das von ihm unangemeldet geschlachtete Schwein wurde etwa drei Zentnern wurde beschlagnahmt und er außerdem in eine Strafe von 500 Mark genommen. — Am Sonnabend erschoß sich der Wachmeister Gerhardt, der am Silbertage dabei erteilt wurde, wie er einige Pfund Butter von der Lebensmittelverteilung vorenthalten. Gerhardt hatte die Schäffel der Lebensmittelverlorung abends auf dem Rathaus abzuliefern.

Dessau, 7. Januar. (Zur Rathausfrage.) Jetzt ist auch der nächste Vorgesetzte des in Untersuchungshaft befindlichen und der Verhaftung verdächtigen Magistratsgehilfen Sturm, der städtische Oberkretär Kampfhenkel, verhaftet worden. Die bei Sturm gefundenen goldenen Damenuhren, Medaillons und Ringe, die er der hiesigen Goldankaufstelle entschlagen soll, wurden auf Veranlassung des Untersuchungsrichters jetzt im Schaufenster des Schutzmanders Seelmann ausgestellt, damit ermittelt wird, wer die Gegenstände eingeliefert hat. Die Goldankaufsstelle wird durch den Diebstahl leider schwer geschädigt, da die Werte ihre Geschäfte kaum noch abliefern werden.

Wernigerode, 7. Januar. (Frostschäden.) Der plötzlich nach dem Tauwetter eintretende Frost hat arge Zerstörungen im ganzen Harz hervorgerufen. Fernsprech- und Telegraphenlinien sind durchweg zerstört, die Drähte zum Teil zerrissen sind. Auch die Fernsprechverbindungen von Wernigerode ins Land hinein erfuhren große Störungen.

Wiehe, 7. Januar. (Ein Großfeuer) vernichtete gestern nacht die Holzschleifstoffabrik Redecker. Das Feuer fand in den daselbst lagernden gewaltigen Mengen von Holzspänen, teils fertigstellte Waren, teils in Bearbeitung befindliche Hölzer — überreiche Nahrung. Hilfe war zwar bald zur Stelle, doch konnte diese an dem Fabrikgebäude nichts mehr ausrichten. Das Herbeischaffen der Spritzen wurde durch den Mangel an Bedienungen sehr erschwert. Das Wohnhaus und einige benachbarte Nebengebäude blieben verschont.

Sport-Nachrichten.

Wintersport.

* Todesstoß gegen den hessischen Wintersport. Die Kgl. Eisenbahndirektion Kassel hat das Mitnehmen von Schlitten und Rodeln als Gepäckgut der Wirkung als Passagiergut verboten. Damit hat sie dem Wintersport in den hessischen Bergen, der in den letzten Tagen wieder etwas aufzublühen begann, den Todesstoß versetzt. Da der Hohe Meißner nur mit der Bahn zu erreichen ist, ist dieser Gegend für den Wintersport verloren; dieser ist nun auf den Habichtswald angewiesen, besonders Eisbahnen aber weniger reich und schön sind als die des Meißnerplateaus.

Pferdesport.

* Erfolgreiche Vaterpferde auf der Hindernisbahn. Zum ersten Male nimmt Malaga den ersten Platz ein. Die Gewinnsumme des von Mr. H. B. Drange-England gezogenen Goldfuchses beträgt 136 855 Mark. Die erfolgreichen Malaga-Kinder waren Apollo, Pfau, Kriegsinger, Donnerwetter, Fortuna II, Faun und Preziosa. An zweiter Stelle steht der beim Ausladen tödlich verunglückte Gradiner Zuchtengst Gustav Moor mit 127 050 Mark vor Lamm, ebenfalls Sieger eingegangenen Sabbir mit 109 715 Mark. Dann folgen Ard-Patrick mit 109 140 Mark. Calveley, der achtmal, und zwar von 1907 bis 1914 das Championat der Hindernisrennpferde innehatte, befindet sich erst an dritter Stelle. 1916 nahm Sabbir mit 121 620 Mark den ersten Platz vor Ard-Patrick mit 85 800 Mark ein. Den Rekord hält Calveley, dessen Preisente 1906 289 485 Mark zwischen der Flaggen verdienen konnten.

* Ein neuer Handicapper ist in Herrn Rittmeister von Nestorff vom Untonklub in Aussicht genommen worden, nachdem Freiherr v. Rüdigheim das Vorsitze die Stelle des verstorbenen Herrn C. Haß übernommen hatte, diese jetzt wieder aufgegeben hat. Außer Rittmeister v. Nestorff ist noch Oberst Gersdorff als Gerichtsmeister tätig. Rittmeister v. Nestorff steht seit Jahren in engen Beziehungen zum deutschen Rennsport, er ritt früher selbst in Rennen und hat bei Trainer W. Thiedemann-Marlborough einige Pferde, darunter Kaphaub und Reck, in Arbeit.

Fußballsport.

Der deutsche Fußballsport am 6. Januar:

Ueber das Spiel 96 I gegen Hohenzollern I, das, wir bereits mitgeteilt, die ersteingenannte Mannschaft mit 4:1 (2:1) gewann, wird noch folgendes berichtet: Zahlreiche Zuschauer hatten sich dem Hohenzollerverein eingefunden, um dem Verbandsspiel einer Vereine beizuwohnen. Da Hohenzollern in der zweiten Spielserie beachtenswerte Resultate (gegen Wacker 2:0) erzielt hatte, so fand man Gelegenheit mit großem Interesse entgegen. Beide Vereine hatten einigen Erfolg, der sich bemerkte. Sofort nach Anpfiff entwickelte sich ein lebhaftes Spiel, das bald die eine bald die andere Partei im Angriff sah. Nach einer halben Stunde schießt Hohenzollern das erste und einzige Tor. Bis zur Pause hält 96 das Tor auf und kann sogar durch einen Prachtschuß Roß in Führung gehen. Nach Halbzeit erzielt Hohenzollern den Tempo. 96 ist dabei dauernd im Angriff und kann durch zwei weitere Tore den Sieg sicherstellen.

Weiter Spielergebnisse: 96 III gegen Eintracht II 3:3 (96 III ist hierdurch Meister der 3. Klasse); 96 IV gegen Preußen II-Schöneberg 1:1; Allg. Hall. Turnverein I gegen Olympia II 4:1 (1:1); Eintracht I unterlag gegen Preußen I. Schöneberg mit 3:12.

Handel und Verkehr.

pk. Im Zeichen der Kriegskonjunktur. Die Rhinlauer Metallwarenfabriken, die zu Beginn des Krieges zum größten Teile ihren Betrieb einstellten, haben, seitdem sie zumeist Kriegslieferung haben, einen ungeahnten Aufschwung genommen. In den meisten Fabriken wird in Tag- und Nachtschichten gearbeitet. Einige mußten die Fabrikräume bereits zum Teil für Kriegsbetriebe hergeben. Die Firma Schumann den großen Kaiserhofgarten, während die Firma Gebrüder Thiele sämtliche Wohnhäuser von ihrer Fabrik zu Kriegszwecken abtreten, um an ihrer Stelle Fabrikräume zu bauen. Zugleich wird ein Aufschließlies von der Fabrik nach dem Bahnhof gebaut werden.

pk. Rückgang der Konkurse im Jahre 1917. Die Anzahl der neu eröffneten Konkurse hat sich während des Jahres 1917 weiter in absteigender Linie bewegt. Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" wurden 1236 Konkurse eröffnet (gegen 2277 im Vorjahre, 4580 im Jahre 1915 und 7763 im Jahre 1914). Die fortgesetzte Abnahme in der Zahl der Konkurseröffnungen seit Kriegsausbruch ist nur zum Teil darauf zurückzuführen, daß Deutschlands Industrie und Handel sich im Laufe der Zeit den Kriegserfordernissen immer mehr angepaßt haben. Zum Teil hängt der Rückgang damit zusammen, daß in zahlreichen Fällen die Geschäftsaufsichtsbehörde des Konkurses eröffnen, ohne Stadtrat Eröffnung der Zahl der verhängten Geschäftsaufsichten gibt es bisher leider nicht, so daß es unmöglich ist, die Fälle von Zahlungsunfähigkeit während des Krieges mit den entsprechenden Fällen der Friedenszeit genau zu vergleichen.

* Berliner Börse. Der Verkehr setzte gestern mit ziemlich gut behaupteten Kursen ein, dann aber machte sich fast allgemein Unsicherheit bemerkbar infolge der Unsicherheit über den Fortgang der Friedensverhandlungen eine Abschwächung bewirkt, die zu Kursrückgängen auf fast allen Gebieten führte. Die anfänglich leichten Kursgewinne verflüchtigten dann zum Teil und machten Platz. Dies gilt besonders von Schiffahrts- und Montanaktien. Fest lagen lebhaftlich Kupfer, Bergmann und Siberseifer Farben. Am Rentenmarkt waren heimische Anleihen gefragt, ausländische Kriegsanleihen und ausländische Kriegsanleihen nicht behaupten. Russische Werte blieben vernachlässigt.

* Berliner Produktenbörse. Die Witterung für die Saaten allgemein günstig, wirkt aber auf die Hereinschaffung der Waren und alle Transporte sehr hemmend. Raubkurter ist im freien Verkehr nicht erhältlich. Das bessere Wetter hat die Verkehrsverhältnisse etwas gebessert, es kommen angeboten; es kam auch einige Abschlüsse zustande zustande. Am Saatenmarkt hält der Bedarf für alle Saatsäulfrüchte an; lebhafteres Geschäft kann sich daher nur entwickeln, wenn die Ware ihre Kundschaft die Ware auf der Reichsgetreidebelle anfordern müssen. Von sonstigen Sämereien sind Klee-, Groß-, Gemüse- und Rübensamen gesucht; das Angebot bleibt jedoch gering.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandesgerichts-Bezirk Naumburg a. S.

Abfürzungen: Ber. Eröffnungstermin, Am. Anmeldefrist bis, G. m. Gläubigerversammlung, V. Verwalter, K. Verwalter, K. Konkursverwalter, Vg. dem Gericht, ist, falls sie nicht ein Sitz eines Amtsgerichts sind, das zuständige Amtsgericht in Klammern beigefügt.

Freyburg a. U.: Klemnermstr. Otto Wendenschlag, Schäferstraße 25. — Bangerbo: (Weißenfels) Gastwirt Otto Kirsam verst., E. M. 12., A. 14., G. 21. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801088/fragment/page=0002

Lokales.

Halle, den 8. Januar 1918

Ausgabe von Speisemärken an die Kleinhändler.

Durch den städtischen Erziehungsrat werden in „Müllers Hotel", Magdeburgerstraße, Eingang Krukenbergstraße, Speisemärken an Kleinhändler verausgabt, und zwar: Mittwoch vormittag 8½ Uhr an solche mit den Nummern 1—125, Donnerstag vormittag 8½ Uhr an die Nummern 126—250, Freitag vormittag 8½ Uhr an die Nummern 251—400.

Geheimrat Professor Georg Cantor †

Nahezu 73 Jahre alt, ist am Sonntag nach schwerem Leiden der ordentliche Mathematikprofessor unserer Universität, Geh. Regierungsrat Dr. Georg Cantor gestorben. Erst vor wenigen Wochen konnten wir von seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum berichten. Georg Cantor war am 3. März 1845 in Petersburg als Sohn eines Kaufmannes geboren, besuchte aber bald deutsche Schulen, zuerst in Darmstadt, und wandte sich dann, auch in Deutschland, naturwissenschaftlichen Studien, zuerst an den Universitäten Zürich, Berlin und Göttingen, zu. In Berlin promovierte er Ende 1867 zum Dr. phil. und wurde zunächst Lehrer an Luisenschulen. Später ging er nach Halle, um sich hier als Privatdozent für Mathematik zu habilitieren. 1872 bereits wurde er hier zum außerordentlichen Professor ernannt und 1879 wurde ihm das neugeschaffene zweite Mathematik-Ordinariat an unserer Hochschule übertragen, das er von nun an mit unverkennbarem Erfolg bekleidete. Cantor hat besonders in seinen, 1883 erschienenen „Grundlagen einer allgemeinen Mannigfaltigkeitslehre", einen neuen Zweig der Mathematik, die sogen. Mannigfaltigkeits- oder Mengenlehre, ausgebaut; von ihm stiftet die Mathematiker zuerst den Begriff der Anzahl, der sogen. „Grenzbegriff", her; auch hat Cantor die transfiniten Zahlen oder Ordnungstypen eingeführt. Anfangs wenig beachtet, hat seine Lehre mit der Zeit immer mehr Beachtung allenthalben gefunden und zu weiteren Forschungen Anlaß gegeben. Es wurden Cantor deshalb auch mancherlei Ehrungen zuteil; so ernannten ihn u. a. die norwegische Universität Christiania und die schottische Universität St. Andrews zum Ehrendoktor. Im Jahre 1908 wurde ihm der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen und gelegentlich seines 70. Geburtstages ward seine von dem Charlottenburger Bildhauer Lebach geschaffene Büste gestiftet. Unter Cantors Schriften sind außer der Mannigfaltigkeitslehre besonders zahlreiche Arbeiten in den „Göttinger Nachrichten", den „Mathematischen Annalen" und der „Mathematischen Zeitschrift" zu nennen. Außer rein mathematischen Fragen hat Cantor auch mehrfach philosophische und literarische Fragen schriftstellerisch behandelt; u. a. war er ein entschiedener Vertreter der vielanfechtenen Theorie, daß Bacon die Dramen Shakespeares verfaßt haben soll. -h-

* Stadttheater. Bei der am Sonnabend stattfindenden Aufführung zugunsten des Nationalen Frauendienstes wird die entzückende einaktige Oper von Wolf Ferrari „Susannens Geheimnis" ihre Erstaufführung in Halle erleben. Das heitere Werkchen ist in musikalischer wie in textlicher Beziehung zu den besten Schöpfungen der modernen Spieloper zu rechnen. Die weibliche Hauptpartie wird Dina Moßendorff finden, ihr Partner ist Herr Westernhagen. In einer komischen komischen Rolle ist Herr Trost beschäftigt. Die musikalische Leitung hat Herr Rudolf Dietz, die Inszenierung August Roessler. Der Vorverkauf für die Aufführung ist bereits eröffnet.

* **Militärische Personalveränderungen.** Befördert zu Leutnants d. Res. die Vizefeldwebel Grumpe (Mansfeld a. S.); Beeg (Magdeburg) b. Infart.; Bauer (Magdeburg) b. Pionierr.; Fritz Schumann (Magdeburg); Kunau (Stendal) d. Inf.; Leinung (Sangerhausen), v. Sachtleben (Halberstadt) im Inf.-Rgt. 27; Kühlmann (Weißenfels) der Pioniere; Bizewachtmeister Jedermann (Sangerhausen); Tenner, Zeutschel (Halle) b. Fehbart.; zu Ltn. d. Landwehr: Fehbart. Vizewachtmeister Bigewachtmeister Kayl (Torgau), Lts. d. Landwehr-Inf.: 1. Aufgebots Vizefeldwebel Kraegenau (Magdeburg); Feldwebel Schuster (Halle) im Inf.-Rgt. 27; zum Veterinärarzt: Veterinär Kuckmann (Halle) zum Oberveterinär.

* **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Hauptmann** bei Reserve Friedrich Beilmann in einem Feldartillerie-Regiment im Westen, Mitinhaber der Firma Gebrüder Beilmann, Kunstwollefabrik hier, verliehen. Ferner erhielt dieselbe Auszeichnung Leutnant und Batterieführer Dr. Gd. Leh.

* **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten:** Fahrer Max Reichardt im Feldartillerie-Regt. 104 und Kanonier Willy Reichardt im Reserve-Infant.-Regt. 4, beides Söhne des Schneidermeisters Wilhelm Reichardt, Petersburgerstraße 2; Musketier Karl Schwarz, Sohn des Stellmachers Wilhelm Schwarz, Brotha, Plan 1; Ersatzreserve Max Geithner, Thomasmühle, 2, Sohn des Arbeiters Friedrich Geithner, Saalberg 12; Ersatzreserve Ernst Berndorfer, Sohn des Oberpolizeiinspektors Ernst Bernhardt; Musketier Franz Dreykopf, dritter Sohn des Arbeiters Karl Dreykopf, Fischerstr. 22; Musketier Heinrich Schippling, beide beim Seilermeister Karl Schippling; Wehrmann Hermann Klett im Landwehr-Inf.-Regt. 36, Hirschstr. 13.

* **Auszeichnung.** Der Leutnant d. Res. in einer Minenwerfer-Abtlg. Max Streicher, Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse, erhielt das Ritterkreuz zum Albrechtsorden.

* **Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe** wurde verliehen dem Ingenieur Dr. Degner, Werkmeister Jobst, Weber und Monteur Paul Schneemann, sämtlich im Betriebe der Firma F. G. Weiße & Co. hier; ferner dem Salinenbetriebsführer Förster.

* **Invalidenkarten aufbewahren!** Die Mahnung, die Invalidenkarten nicht unbedacht beiseite zu legen, kann oft und nicht eindringlich genug denjenigen in die Erinnerung gebracht werden, die aus irgendwelchen Gründe die Arbeit aufgeben und nun ihre Quittungskarte sorglos fortlegen, um sie nach Jahren erst wieder einmal hervorzuziehen. Wie jeder andere Anspruch, so ist auch derjenige auf Rente der Verjährung unterworfen. Sie tritt ein, wenn nicht innerhalb zweier Jahre, vom Tage der Ausstellung der Karte an gerechnet, wenigstens 20 Marken zur Verwendung gelangen. Abhanden erklärten alte Karten aus der bisherigen Versicherung und nicht oft und nicht eindringlich genug denjenigen in die Erinnerung gebracht werden, die aus irgendwelchen Gründe die Arbeit aufgeben und nun ihre Quittungskarte sorglos fortlegen, um sie nach Jahren erst wieder einmal hervorzuziehen. Wie jeder andere Anspruch, so ist auch derjenige auf Rente der Verjährung unterworfen. Sie tritt ein, wenn nicht innerhalb zweier Jahre, vom Tage der Ausstellung der Karte an gerechnet, wenigstens 20 Marken zur Verwendung gelangen. Abhanden erklärten alte Karten aus der bisherigen Versicherung und nicht oft und nicht mehr Karten erstreiten lassen. Wer daher zu arbeiten aufhört und nicht gerade beschäftigt ist, der kann Gelegenheit, der muß sogar wiederholen, wenn er nicht Gefahr laufen will, seiner Rente verlustig zu gehen. Und zur Weiterversicherung gehört nicht viel. Jeder Marken sicherlich, gleichviel welcher Lohnklasse, sind ausreichend, um sich vor der Verjährung und vor dem Verlust der Rechte zu schützen und der rechtzeitige Umtausch der Quittungskarte vor Ablauf von zwei Jahren.

* **Lehrlingsprüfungen.** Für Ostern 1918 ihre Lehrzeit beendigenden Landwirtschaftslehrlinge wird in der zweiten Hälfte des Monats März Gelegenheit gegeben sein zur Ablegung der Gehilfenprüfung. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind bis 1. Februar 1918 bei der Landwirtschaftskammer einzureichen, die auch auf Wunsch die Prüfungsordnung übersendet. Mit der Anmeldung sind einzusenden ein kurzgefaßter selbstgeschriebener Lebenslauf, die Einwilligung des Lehrherrn zur Prüfungsanmeldung, ein Zeugnis des Lehrherrn und die Prüfungsgebühr (20 Mark). Zur Teilnahme an der Prüfung kann jeder unbescholtene Landwirtschaftslehrling zugelassen werden nach Beendigung einer ordnungsmäßigen Lehrzeit in einer in der Provinz Sachsen belegenen Wirtschaft, ferner ein Landwirtschaftsbeamte oder ein Schmiedelehrling nach beendeter Lehrzeit.

* **Von dem Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen und im Herzogtum Anhalt** wird uns ein Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1916 übersandt. Dieser Bericht hat sich in der nämlichen Weise der Behandlung zu erfreuen wie der vorjährige. Es ist erfreulich, daß die Fürsorge für Blinde in unserer Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt beheimatet sind, angenommen. Der Bericht schildert eingehend, welche Arbeit bisher durch die Provinzialblindenanstalt in Halle und dem Hilfsverein an diesen Unglücklichen geleistet worden ist. Um weiter unseren Kriegsblinden helfen zu können, bittet er, die Hände auch fernerhin für diesen edlen Zweck aufzutun. Sieht man die Arbeit in dem verflossenen Rechnungsjahre an, so kann man dem Verein nur dankbar sein: 103 Gesellen und Pfleglinge konnten im Kriegsjahre 1916 lohnende Beschäftigung und Unterhalt in den beiden Gesellenheimen in Halle und Barby finden, 20 126,86 Mark Gehne wurden gezahlt. Der Verein hat 6899,94 Mark Unterstützungen zahlen können, und dazu tritt noch der Verkauf der beiden Anstalten an Material für Entlassene im Betrag von 67 466,22 Mark im Anstrage des Vereins und ferner nochmals 3215,15 Mark anhaltsseitige Unterstützungen. Wie eifrig in den Werkstätten des Vereins gearbeitet wird, geht daß der Verkauf der Waren in Barby 57 851,10 Mark und im Gesellenheim in Halle 70 084,09 Mark, also insgesamt 127 885,19 Mark betrug (66 453,31 Mark im Jahre 1915), das Material und Warenlager nach einen Wert von 29 079,72 Mark aufwies. Die Vereine konnten trotz der Teuerung unterhalten werden. Es konnten die an Entlassene bisher gewährten zinslosen Darlehen auf etwa 11 000 Mark erhöht und so diese blinden Gewerbetreibenden in ihrem Vorwärtsstreben tatkräftig unterstützt werden. Die Unterhaltungskosten für solche Entlassene, die in der Eigenschaft der Blindheit und Taubheit leidend, die Anstalten und Heime, besuchten, um einige Zeit sich Ruhe zu gönnen und alte liebe Erinnerungen wieder aufzufrischen, konnten gedeckt, einigen Werkzeug beschafft, Kosten für Klinik und andere Krankenbehandlung bezahlt werden. Von den Zukunftsorgen möchten wir besonders hervorheben die Schaffung eines Pflegebandhauses für alte Blinde, das gleichzeitig als Altersheim für solche Kriegsblinde, die einmal alt und einsam dastehen und nicht mehr arbeiten können, dienen soll. In der nächsten Zeit werden die Mitglieds-Beitrags-Sammellisten des Hilfsvereins für Blinde herumgehen. Wir möchten warmstens Hergen empfehlen, recht reichlich Beiträge für dieses von dem Verein unterhaltene und beabsichtigte edle Werk der Nächstenliebe zu zeichnen und zu geben.

* **Der Verein ehem. Bder** hielt am Sonnabend seine Hauptversammlung ab. Nach der Mobilmachung betrugt die Stärke 14 Ehrenmitglieder und 472 Mitglieder, hiervon stehen zurzeit 196 Kameraden im Felde. Acht Mitglieder sind mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und 102 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden. Der Eiserne Kameraden erhielten außerdem verschiedene Kriegsauszeichnungen. Unterstützt wurden im Berichtsjahr 1916 insgesamt 561 Mark. Außerdem wurden an die Hinterbliebenen verstorbener Kameraden 365 Mark verteilt. Zur Kriegsanleihe zeichnete der Verein bisher 4400 Mark; ferner wurden von Mitgliedern in kleinen Beträgen 2281 Mark zur Kriegsanleihe gezeichnet. Das Vermögen des Vereins beträgt gegenwärtig 6500 Mark. Außerdem besitzt der Verein noch Stiftungen zur Unterstützung von Kameraden oder deren Hinterbliebenen in Höhe von 4500 Mark. Ein Ehrenmitglied übernahm für drei Wochen auf dem Felde der Ehre gefallener Kameraden die Kriegspatenschaft und schenkte hierfür je 300 Mark, die mit Zinsen und Zinseszinsen am Entlassungstage den Waisen ausgezahlt werden. Für den gleichen Zweck sammelte der Verein bisher einen Betrag von 612 Mark, um auch hieraus Schülerstipe Waisen am Entlassungstage unterstützen zu können. Die Sammlung wird fortgesetzt. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, als 1. Kassenführer neugewählt Kamerad Behrend. Die Versammlungen des Vereins finden regelmäßig an jedem ersten Sonnabend im Monat im „Schultheiß", Bolstr. 5, statt.

* **Im Hallischen Kolonial-Verein** (Alt. Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft) hielt am Sonnabend 8 Uhr, und zwar im Auditorium maximum der Universität (Moleschanum) Dr. O. Karfeld aus Berlin einen Vortrag mit Lichtbildern über „Der Weltkrieg und unsere Kolonien — Rückblicke und Ausblicke".

* **Der Krieger-Verein Brennhausen** hält heute, Dienstag, abend 8½ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Deutsches Brauereiausschank" ab.

* **Schreberverein-Genossenschaft Halle Nord.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet die Generalversammlung am Sonntag nachmittag 3½ Uhr im „St. Mitsdorf" statt.

* **Der Reisebdenverein** hielt am 2. Mrz und 6. Mrz hält seine Versammlung am Dienstag abend 8 Uhr in der „Franziskaner-Halle" ab.

* **Der Fahrbeamten-Verein** hält am Sonnabend seine General-Versammlung im Vereinslokal ab; vorher Vorstandssitzung.

* **Schausenterdiebstahl.** In der vergangenen Nacht wurde in der Brüderstraße die Seitenschaufensterscheibe eines Schuhwarengeschäftes durchstimmert und ein Stück Angusstoff entwendet. Ein in der Nähe befindlicher, vermutlich an den Tätern geborener Mann wurde festgenommen.

* **Gestohlen** wurden am 24. Dezember eine kleine goldene Damen-Armbanduhr, 14 Karat, mit Kettenarmband, vorn auf dem Deckel fünf Brillantsplitter; vom 24. bis 26. Dezember zwei neue Puppenwagen aus Rohrgeflecht; am 26. Dezember ein Bierfaß, ocs. Spatenbräu, 29,5 Liter, Nr. 65 923"; am 28. Dezember ein silbernes Besteck, bestehend aus zwei Messern, einer Gabel und einem Löffel, am 29. Dezember ein grauer Velourteppich mit ovalem, rotem Kreuz, 2X2 Meter groß; am 6. Januar ein Altismarß, mit braunem Satin gefüttert.

Gerichtszeitung.

Hallisches Schöffengericht vom 7. Januar.

Freisprechen.

Frau Anna In. in Reideburg hatte gegen einen polizeilichen Strafbefehl über 10 Mark Einspruch erhoben. Sie sollte am 8. Juni 1917, abends, von dem Acker des Gemüsehändlers B. frisch gestochenen Spargel für den eigenen Gebrauch entwendet haben, was sie energisch in Abrede stellte. Die geladenen sieben Zeugen setzten sich derartig in Widerspruch, daß das Gericht zu einem Freispruch kam. An der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß sowohl die Belastungs- als auch die Entlastungszeugen ihre eidlichen Aussagen mit der größten Bestimmtheit gemacht hätten, daß das Gericht aber trotzdem die belastenden Aussagen nicht für hinreichend erachtet habe, um zu einer Verurteilung zu gelangen.

Beleidigung eines Beamten.

Frau Anna Sch. hatte wegen Bedrohung und Beleidigung eines Lehrers einen Strafbefehl über 75 Mark erhalten, gegen den sie Einspruch erhoben hatte. Sie hatte dem Lehrer brieflich gedroht, wenn er ihre lungenkranke Tochter noch einmal bestrafe, so würde sie ihr zur Anzeige bringen, auch hatte sie ihm „eine Schelle" in Aussicht gestellt. Der Angeklagte behauptete, sei durch die Worte des Lehrers gereizt worden; tatsächlich scheint die Angeklagte, vielleicht mitverantwortlich durch Unglück in der Familie, sehr leicht erregbar zu sein, was das Gericht berücksichtigt, Milde walten läßt und an einer Gesamtstrafe von 60 Mark kommt, im Falle der Uneinbringlichkeit für je 5 Mark einen Tag Gefängnis.

Verbotene Schlachtung.

Der Angeklagte J. in Zwintschöna sollte im August 1917 vom Gemeinde des Kommunalverbandes ein Schwein geschlachtet haben und war dafür mit einem Strafbefehl über 130 Mark belegt worden, gegen den er Einspruch erhoben hatte. Der Angeklagte behauptete, nicht ein Schwein, sondern ein Ferkel habe er schlachten lassen und das dieses nur deshalb, weil es nicht habe treiben wollen und er Moleuf bei dem Tiere vermutete habe. Das Gericht nahm nur Ferkelschlachtung an, die damals noch erlaubt war, und sprach den Angeklagten in dieser Beziehung frei, verurteilte ihn jedoch zu einer Geldstrafe von 50 Mark, weil er es unterlassen hatte, das Tier auf Trichinen zu untersuchen.

Kirchliche Nachrichten.

Dankesgemeinde: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindehause, Pastor Haberland.

St. Martinus-Gottesdienstheim: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde im Vereinssammelsaal, Pastor Hellwig.

St. Norbert-Kirche in Halle-Giebichenstein: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde.

Kathol. Kirche in Kimmendorf-Radewell, Mühlenstr. 2: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde.

Kirche zu Radewell: Mittwoch 7 Uhr Kriegsbetstunde Pastor Bodenstein.

Witterungsbericht vom Brocken.

Montag, 7. Januar. Die letzten Tage standen unter dem Einfluß eines kräftigen Westwindes, der zeitweise zum Sturm anwuchs. Er brachte eine ganze Menge Neuschnee und wunderbaren Rauhreif. Den Nebel zu vertreiben war er nicht imstande, ebenso wenig wie die Sonne, die nur schwach durchbrach-durchsuche machte. Wenn wir am Freitag morgen noch 10 Grad zu verzeichnen hatten, stieg das Thermometer bis 4 Grad Kälte und die windgeschützten Stellen konnte man bemerken, es würde auch hier Tauwetter, wie es im Tarbe herrschen soll, zumal das Wetterglas erheblich fiel und der Wind nach Südwest umschlug. Doch am Sonntag nachmittag klarte es ganz unerwartet auf. Trotz starken Horizontalnebels hatte man eine gute Fernsicht, die den Gästen, die in Nebel zu Fuß oder mit Schlitten hinaufgekommen waren, große Freude bereitete.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 9. Jan.

Heiteweie anfklarend. Frost, geringe Niederschläge.

Wasserstands-Nachrichten vom 8. Januar.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	—	Aussig	+0.08
Trotha	+1.50	Barby	+0.36
Calbe	+0.60	Magdeburg	+0.29
Staßfurt	+0.08	Wittenberge	+1.94

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen Verlag von Otto Hendel, Halle. Verantwortlicher Redakteur: Chefredakteur Konrad Wehl (politik und Feuilleton), Albert Herling (lokales, Gerichtssaal und Amtsblatt), Max Gleser (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Krauses (Kritik) Sport und Sport, ob ter Wenniglorf (Musikgen) sämtlich in Halle. - Expedition der Redaktion 12 1 Nr. mittags.

Vermietungen

Anhalterstr. 17, I., 4 beigb. Zim., 2 K., B. u. Zubeh. 1. 4. 1918 zu vm. Stube, Kammer u. Küche per 1. 4. zu vermieten (673 Trotha, Angerstraße 3.

Wohnung, 3 beigb. Zimm., Kammer, Küche und Zubehör zu 470 Mark zum 1. 4. 1918 zu vermieten (50114 Marienstraße 4, part.

Stube u. Kammer an einz. Leute sofort zu vermieten (2303. Gr. Sandberg 9, I.

Gesellenstraße, II. Wohnung (reinliche Hausarbeit) an einz. Leute für 160 M. 1. 4. 18 zu verm. * Nähe Kreuzungsweg 42 pt. r.

Geiststraße 14, 2 Stuben, K., B. in r. H. 1. 4. 18 an einz. Leute. Näh. im Lad.

Merseburgerstr. 5, heitre 111. Etg., 1. 4. 1918 (950 M. 3 u. Bad u. Zubeh. (2365) Näh. Papiergeschäft.

6 Zimmer-Wohnung, 1. Etage reichlich Zubehör, m. Badeeinl. 1. 7. 18 zu vm. Näher Dorotheenstr. 15, pt.

Kurzstraße 13, II., 5 zr. Zim.-Wohn., 850 M., sof. * **Kleine Wohnung,** 120 M., sof. zu verm. Zu erfragen Oppinerstr. 10. *

Wohnung 2 Zimmerzirn 28 zu vermieten * **Victoriastr. 1, pt.,** 4 Zimm., Bad, Zubeh. 1. April 18 zu verm. Näh. Hausmann Kaiserstraße 1. Preis 600 M.

Untergeschoß, St. N., 3 Zimm., Zubeh. 1. Okt. 120 M., 1. 4. an einz. Leute ob. ältere Leute zu verm. *

Beesenstr. 26, 3 L., Ger. 4 Zim. Wohn., Korr. m. Gas, 360 M., zum 1. 4. 18 L. Wohn. 2. Wachterstr. u. Nähe Zeitzingr. 3. b. Off. u. F. 705 a. d. Exp. b. Bl.

Wittekindstr. 1, III., schöne sonnige Wohnung, 460 M. an ruh. ge. Leute 1. 4. 18 zu verm. Oscar Knoche, Kranzensstraße 27, (50119

4 Zimmerwohnung.

Steinweg 20 a 1. Gas, el. Licht, Gas, Treppenbeleuchtung, Loggia, Bad u. Zubehör zum 1. 4. 18. 1. M. 650. — zu vermieten. Auskunft daselbst. Tel. 1468. (804

Forsterstr. 11 5 Zim. Bad, el. Licht, Gas, 1. 4. 18. Mk. 780. Auskt. b. Hausmann daselbst und Steinweg 20a. (6789

Glauchaerstr. 71a, sonnige 4 Zim.-Wohnung mit Mädchenstube, Zubeh., Bad, elektr. Licht 1. 4. zu vermieten. Preis 900 M. Gr. Stube an einz. Frau zu verm. Pfannerhöhe 56.

Schwerdtfegerstr. 9 ist eine freld. Hofwohn., 2 St., K., nebst Zub. m. Gas, für 300 M. 1. 4. 18 zu verm., desgl. eine Wohn., St., K., nebst Zubehör, 1. 4. 18 zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus 1. rechts. * Wohn., Gas, Spülk., 1. 4. 3. w. Schmalstraße 47, 1. L. Kl. Wohn., mtl. 9 M., sof. zu verm. Saalberg 12. * Wohn., 240 M., zum 1. 4. zu verm. Kurzestraße 12. * Wohn., 240 M., zum 1. 4. 18 zu verm. Kurzestraße 12. * St. u. Kell. 1. 2. w. Zeitz. Landring, Schillerstr. 46. * Hofw. m. Bod., Zt. u. Kell. 1. 4. Henriettenstr. 37, 11. L.

Gr. Stube mit Küche zu vermieten * Grafenweg 15, Restaurant, 91. Wohn., mtl. 9 M., 1. 4. ob. 1. 5. zu. Saalberg 12. * Stube, Kam. sof. od. spät. zu verm. Kurzestraße 5, 1. *

Friedrichstr. 41 ist b. Hausmann a. d. 1. 4. 1. 4. 3. w. Zu erfr. Karlstr. 9, 1. * **Geschäftslage,** Gch., Gr. Steinstr., a. Stadtpark, 5 Zim.-Wohn., Elektr. April. Näh. Handelstr. 31, pt. Stube, 2 K., K., elektr. L., an ruh. Leute. Nr. 320 M. zu verm. Weinberstr. 3. * Mans.-Wohn. 1. 4. zu vm. * **Kellnerstraße 10a, Leden,** Hofwohnung zu vermieten (2310 Magnistraße 13.

Königstraße 56, freundl. 3 Zim.-Wohn., 3. 1. 4. zu vm. Nr. 430 M. **Stube u. Kammer 1. Hofr. zu verm. Saalberg 10.** * **Wohng., Gr. Klausstr. 28,** 2 Zimmer, Kammer, Küche, Zubehör zum 1. 4. für 300 Mark zu vermieten. J. Streicher, (50119

Möbl. Zimmer

Fehlerpensionat „Linde", Gr. Steinstr. 29. Gegr. 1898. Zu Ostern finden noch einige Schüler Aufnahme. Es empfiehlt sich die Anmeld. schon jetzt zu bewirken. *

Curt Vogel, Pensionsvorsteher

Zimmer, Kammer, Bettstelle zu vm. Leipzigerstr. 96, II.

Herr oder Dame findet **freundliche Aufnahme** mit Mittagstisch. Offerten unt. U. 738 a. d. Exp. b. Bl. *

Frdl. möbl. Zim. sofort zu verm. Gr. Ulrichstr. 44, I. *

Läden, Magazine etc.

Für Kriegsbeschädigte geeignetes Laden (Keller) mit Stube nebst Zubehör sofort oder später zu verm. Off. u. T. 1157 a. d. Exp.

Fischerplan 5, Werderstraße m. Schuppen u. Niederlage 3. Stuhl. b. Oscar Knoche, Kranzensstraße 27.

2 Läden

mit großen Nebenräumen ab sofort zu verm. (149

Gr. Steinstr. 11.

Geschäfts-Etage,

4 Gr. Ulrichstr. 4,

bisher Wäschegeschäft, beste Geschäftslage, zu vermieten (6270

Gr. Ulrichstrasse 27

Laden

sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 1. Etage bei Herm. Stockmar.

Miet-Gesuche

Suche Laden.

Allansäss. sauber. Geschäft sucht mittleren fielen Laden mit längerem Kontrakt Untere Gr. Ulrichstrasse, Markt. Angebot m. Preis unt. B. L. 743 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. 2241b

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Gefl. Off. u. Wiedsäng. u. C. 703 a. d. Exp. b. Bl.

Eisenbahnbeamt. m. Fam. **sucht Wohn.** im Neustädt. zum 1. 4. 18. zum Preise bis zu 500 Mark. Offerten unter L. 7571 a. d. Filiale d. Bl., Leipzigerstr. 34. (+

Besserer Handwerker sucht sofort möbl. Zimmer mit Beiheizt. u. Heizung, möglichst Nähe Bahnhof. Off. unt. L. 7591 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Beamter s. Wohnung, bis 400 M. Bahnn. bevorz. Off. u. L. 6951 an die Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. (+

Kl. Familie s. Wohn. mit Kücht. Bordh., 300—350 M. Off. u. M. 752 a. d. Exp. * **Frdl. Wohn.,** bel. a. 2 Zim. Kch., Gas o. el. Z. u. alt. Zub., ev. Bad, b. 1. 4. 18 zu miet. gef. Gr. 350 b. 500 M. Geschätzt. Off. m. Pr. u. L. 765 a. d. Exp. *

Ruhig. Leute s. Wohn. 1. 4. 18. Gr. bis 350 M. u. H. 768 a. d. Exp. b. Bl. *

Junges Ehepaar ohne K. sucht **Wohnung** s. 1. 4. 18 Stube, K. u. K. Vorderhrt. Preis bis 300 M. Off. u. V. 759 a. d. Exp. b. Bl. *

Ehepaar m. 3jähr. Kinde sucht ab. frdl. freund. **Wohnung** bis 270 M. Off. u. D. 761 a. d. Exp. b. Bl.

Trockener Lagerraum,

ca. 120—150 qm im Umfange groß, möglichst parterre, für Möbel und Kisten, sehr gut verschlossen, per 15. März oder 1. April **gesucht.** Offerten mit Preisangabe erbitte an **Wilhelm Weber,** Forsterstr. 57, v. Telephon 1296

Wohnung, Stube, Kammer, Küche, sof. zu miet. gef. Off. an **Franz Herzberg,** Strenzmühlenweg, Wolf Schleifmühle.

Kleiner Raum zum Unterstellen von Gepäck zu mieten gef. Off. u. V. 761 a. d. Exp. b. Bl. *

Ehepaar m. gr. Tochf. sucht **Wohnung** mit Gas in ansf. H., Zentr., b. 350 M. Off. u. H. 748 a. d. Exp. b. Bl. Ansf. Fam. s. 1. 4. 18 St., K., K. u. Zub. zu miete. Preis bis 300 M. Angeb. u. B. 142 a. d. Exp. b. Bl. *

Acht. Dame s. sonn. Wohn. bis 400 M. Offerten nach Weitestr. 23a, II. L. erb. *

Kinderloses Ehepaar sucht möbl. Stube

Stube, Kam., Küche s. 1. 4. 18 zu mieten. Off. u. M. 772 a. d. Exp. b. Bl.

Herrschaftliche 10 Zimmer-Wohnung, evtl. 2 Etagen in ein. H., 1. Zentr. b. Stadt, s. 1. 10. gef. Off. u. P. 735 a. d. Exp.

Junge Dame sucht per sofort ob. 2. 4. möbl. Zimmer, evtl. m. Mittagstisch. Licht und Heizung Bedingung. Angebote mit Preis unter O. 794 a. d. Exp. b. Bl. *

Fräul. sucht **nur möbliert. Zimmer** mit Kamin, evtl. Mitbenutzung von Bad. Angebote unter V. 798 a. d. Exp. b. Bl. *

Kinderloses Ehepaar sucht 2 Stub., K. u. K., bis 300 M. Off. u. E. 785 a. d. Exp. b. Bl.

Ansf. Kriegerwitwe mit 2 K. sucht 1. 4. 18 Wohn., Stube, Kam., Küche. Preis 270—280 Mark. Offert. unt. D. 781 a. d. Exp. b. Bl. *

Ruh. Dame sucht **freundl. Wohn.,** St., K., Korr., 350 Mark. Offerten unter Gas, Zubehör. Offert. unt. L. 7651 an die Filiale d. B. 782 a. d. Exp. b. Bl. *

Schöne 4 Zimmer-Wohnung, in Bahnnähe, von kinderlosem Ehepaar per 1. 4. 18 gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter L. 7971 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34 erb. (+

2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit gesucht. Gefl. Off. unter A. 809 an die Exped. d. Blattes. *

Mod. 4—5 Zim.-Wohn., 6—700 Mk., in Nähe der Paulinerkirche 1. 4. 18 gesucht. Wenn mögl. Mitte März zu bez. Offerten unt. H. 808 a. d. Exp. b. Bl. *

Herr sucht m. freier Ausf. sonnenreich. ruh. Zim. m. Kam. Off. m. Pr. u. B. 802 a. d. Exp. *

Gesucht von Alt. Ehepaar, langjährige Mieter, eine **freundliche, moderne 4 Zim.-Wohnung,** elektr. Licht, in best. Hause, zum 1. 4. 18 zu mieten. Off. m. Preis an R. Knoblauch, Gr. Ulrichstraße 32, III.

3 Zim.-Wohnung in best. Hause v. kinderl. E. gesucht. Angeb. mit Preis: Riemeyer-Zc. Große gesucht. Gefl. Angebote unter A. 8071 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+314

Leere Stube v. Kriegerfrau zu mieten gesucht. Offerten unt. L. 7751 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Junges Ehepaar sucht per 1. 4. 18 ob. früh. freundl. Zim., Kücht. elektr. Licht oder Gas, im Südviertel oder Zentrum, 350—400 M. Off. unter L. 7791 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Wohnung 1. 4. 1918 gesucht. Preis 250 bis 300 M., St., K., Korr., 350 Mark. Offerten unter Gas, Zubehör. Offert. unt. L. 7651 an die Filiale d. B. 776 a. d. Exp. b. Bl. (+334

Junges Ehepaar ohne K. sucht Wohnung per 1. 4. 18 (Stadtmitte ob. Bahn) mit Gas, Ur. 300—400 M. Off. unt. L. 7851 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Kinderloses Ehepaar v. auswärts sucht 4 **Zimmer-Wohnung,** Bad, Gas, Elektr., Inntl., in mod. Hause. Off. unt. L. 7731 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Dame sucht freund. möbl. **Zimmer mit Klavier.** Off. unt. L. 8011 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Anständige, ordentl. Leute ohne Kinder sucht **Hausm.-Wohn.** 3. 1. 4. in herrsch. H. Off. u. L. 7771 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Einzelne Dame sucht **frdl. 3 Zim.-Wohnung** Küche u. Zubeh., II. Etg., Stadtmitte od. Nähe Ballstadt, zum 1. April oder 1. Juli. Preis bis 450 M. Werte Offert. unt. L. 8031 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34 erb. (+344

Vereins-Zimmer

für ca. 60 Personen wird im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten unter A. 8165 an die Exped. d. Blatt. *

Stube, 2 K. u. Küche 1. 4. gesucht. Off. mit Preis u. K. 813 a. d. Exp. b. Bl. *

2 Damen suchen im Nordviertel **möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer** m. Bad. Gefl. Angebote (Wandelstr.). Offerten mit Preis unter F. 826 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in englischer u. französischer Sprache? Gefl. Off. erb. unter T. 1357 an die Exped. b. Bl. a91

Klavierlehrerin für Haus gesucht für 2 Vormittagen wöchentl. Erb. Preis Offerten u. L. 7671 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Ein tüchtiger Schüler von Städt. Gymnasiallehrer auf Nachhilfe eines jüngeren in d. 3. Klasse gesucht. Off. u. L. 7651 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+334

Lehr-Institut oder Pädagoge

gesucht von Dame von 23 Jahren Ausbildung in neuzeitlicher Umgangssprache mit Berücksichtigung wohlklingender Aussprache erforderlichen Unterricht findet. Offerten unter A. 70 an die Expedition d. Blattes. *

Lehrer gesucht, weich. jung. ohne Mädch. Unterr. in Deutsch erteilt. Off. m. Nr. u. K. 750 an d. Exped. d. Bl. *

Nachhilfestunden, in Deutsch, Schularb. w. billig erteilt. Off. u. C. 745

Walhalla-Theater
Anfang ½8 Uhr. e5
Gastspiel der Operetten-Gesellschaft
Curt Olfers mit Gustav Bertram als Gast.
Das Fräulein vom Amt.
Operette von Jean Gilbert.
Hauptrollen:
1. Reisl der Direktor am Rennen.
2. Es war ein Abend im April.
3. Mädchen, sag es keinem andern.
4. Das ist die Mistel, die Mistel.
5. Maria, o Maria, wie ich dich liebe.
6. Du leichtes, du doch nicht böse.
Kasse 9–10—1½ u. 4—6.

3 Könige Varietee Kl. Klausstr. 7.
Eine Stunde köstlichen Humors
verschaffen Ihnen die vorzüglichen Künstler
Paulchen Jahr — Adakorth
das sächsische Unikum. — Vortragsvirtuosin
Schister-Koch — Geschwister Viola
der glänzende Humorist. — Operetten-Duett.
Neue Posse: „O diese Dienstmädchen."

Konzerthaus „Oberpollinger"
Ecke Gr. Ulrichstr. u. Jägergasse.
Täglich gr. Konzert des beliebten Damen-Salon-Orchesters „Böhm".
Trudel Gläser, Violin-Virtuosin.
Ergebenst ladet ein Frau Elsa Beh.

Kunstgewerbe-Verein.
Mittwoch den 9. Januar, abends 8½ Uhr in der Aula der Städt. Handwerkerschule, Gustavstraße 1
Vortrag mit Lichtbildern
von Herrn Prof. Dr. Niemeyer-Hamburg über:
„Goethe als Zeichner."
Eintritt frei. Gäste willkommen.

Achtung! Achtung!
Im Altenburger Hof
am alten Markt, Eingang Antichgasse
täglich Konzerte des beliebten Damen-Salon-Orchesters „Seviera".
Um gütigen Zuspruch bittet Frau F. Kampe.

Zur gefl. Kenntnis, daß uns die Herstellung von
Speise-Sirup
untersagt ist.
Zuckerfabrik Brehna.

Dr. Karang's Anstalt
Halle a.-S., Robert-Franz-Str. 1,
besteht seit 53 Jahren, Seit 1900 bestanden 944 Schüler, nämlich: 156 Abitur., 167 Ober- und Unterprim., 178 Ober- und Untersekund., 373 Einjährige und 90 für V—II. Im Jahre 1917 bestanden 28 Schüler.
Schülerheim. — Bericht. — Fernruf 1115. e2367

Gründlichen Unterricht im Klavierspiel u. Theorie
erteilt
Elsa Nieber,
ausgebildet am Leipziger Konservatorium von Hrn. Professor Teichmüller.
Kronprinzenstrasse 14, III.

Zahn-Atelier Frau v. Schulz
Sprechstunde von 9—6 Uhr abends.
Steinweg 52.

Schuh-Bedarfs-Artikel.
Stahlbesohlenschoner u. Absätze + Holzsohlen u. Absätze + Sandalenhälter + Brunnenhalter + Schuhspanner + Bürsten + Schuhcreme + Wichse + Schuhschwärze + Unterschlohlen + Einlegesohlen + Dreiläufe + Sohnagel + Nebenfett + Gummiabsätze — Germaniaschlichtwerk, Baden. e377

Annahme von Schuhbesohlungen für Holzsohlen.
Im Kaufhaus H. Elkan.

Hausschlachtungen werden angenommen Graseweg 3a, III. links.

Schwere Lastfuhren
mit Leiter- u. Rollwagen werden ausgeführt. Anfragen an R. R. 2748 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Versicherung gegen Wasserleitungsschäden
dringend anzuraten! Nach Frost platzen die Heizrohr. Wasserl. verursachen Wasserschäden. Ab-füllen werden unbedingt u. a. m. Ausführliche Auskunft, auch über Versicherung gegen Feuer- und Einbruchsdiebstahlschäden
[illegible] kostenlos: a2434
[illegible] Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Halle a. S., Alte Promenade 31. Fernspr. 6709.

Pelzwaren
in verschiedenen Pelzarten am Lager
Billige Preise.
Reparaturen, Umarbeitungen sorgfältig und billig.
Weise's Pelzwarengeschäft,
Rannischestr. 1, I.

Stadt-Theater
Mittwoch den 9. Januar, Nachmittag 3½ Uhr:
Aschenbrödel.
Märchen von Grimm.
Abends: (e4.6)
Anfang 7½, Ende 10½ Uhr.
Othello.
Oper von Verdi.
Donnerstag nachmittag:
Aschenbrödel.
Donnerstag abend: (e436
Alt-Heidelberg.

Zoo.
Donnerstag, 10. Jan., abends 8 Uhr
1. Gesellschafts-Konzert
vom (e49
Stadttheater-Orchester.

Stadt Dresden
Marktstr. 10, Inh. Alfred Schladitz, immer Skatgelegenheit. Tel. 3573.

„Zum Schultheiss"
Poststr. 5. (e1750
Jeden Abend
Künstler-Konzert
bei freiem Eintritt. (e2811
Sonntags von 4 Uhr ab.

Verkäufe
Grundstücke
Mein hochherrschf. Wohnh. in Weimar, in feln. Lage, verkaufe oder tausche geg. viel. Grundbesitz.
Pickroth, Prinzenstr. 15.

Kleineres Restaurant
umständehalber sof. preiswert zu verkaufen. Off. u. B. P. 3747 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4. (e2136

Landhaus!
Einfamilienh. der Neuzeit in Gerbisdorf, 8 Zimm., elektr. Licht, Wasserl., ca. 1 Morg. Obst- und Gemüsegart. 80 Obstbäume, Spargellanlagen, Stallungsgelt für 18500 bei 7500 Mk. Anz. zu verk. Näh. geg. Rückporto. Th. v. Zahn, Gera, b. Halle.

Kaufgesuche
Grundstücke
Suche gut verzinsliches
Grundstück!
Stadt. Toreinf., mittl. Wohn., Ausk. Off. über Lage, Preis, Anz. Extrag und Zust. unt. H. 548 an die Exped. ds. Bl.

Kapitalien
Hypothekengelder a22
in größeren und kleineren Posten für Stadt- u. Landgrundstücke auf I. u. II. Stelle vorschußfrei verfügb. durch Bothe, Kraußenstr. 10. Tel. 2480.

Suche mich mit Kapital an kurzfristigen Geschäften zu beteiligen. Off. unt. M. 552 an die Exped. d. Bl. *

750 Mk. nicht unter Zeugnis 8% Zinsen u. 100 Jahr Verzinsung. Selbstgeb. Angeb. u. P. 706 an d. Exp. d. Bl. *

Welch ehrbietende Dame liegt einen sehr. ehrbaren dicken Gehaltsmann, unverheiratet, gegen Sicherheit
6000 Mark?
Off. u. Sakar i. Exp. d. Bl. *

Verkäufe
Verschiedene
Nußbaum. Zitze, Bett. Matr., Sofaist., Wirtschrank, Komm. mit Aufs., Aufsinderbüro, versch. and. vk. Holland, Barfüßerstr. 12.

Neuer neuer Sarrent preiswert zu verkaufen *
Blumenhalbstraße 20.

Möbelausstattungen,
neu, mit Nußbaum, noch m. g. Wl.-Sofa, pr. preiswo.
Max Jungblut,
Möbelgesch., Alter Markt 27.

Beleuchtungs-
körper jed. Art Gas u. Elektr.
Gestelle, Zug Platten, Brenner 2c. in all. Größen. — Mass. Kaufpreise, auch erleicht. Zahlungsweise.
C. G. Wilzke,
Franckeitr. 7, Bahnhofsnähe.

Ein noch gut erhaltenes Musikwerk (Peppers-Superba) ist zu verkaufen (e110
Wiesenstraße 13.

Herrenzimmer,
dunkel Eiche, neu, v. preiswo.
Max Jungblut.
Möbelgesch., Alter Markt 27.

1 Orchestrion und 1 Klavier
preiswert zu verkaufen Glauchaerstr. 29 im Restaurant.

Herren-, Damen- u. Kinder-Halbschuhen
(präparierter Filz) verkauft a2319
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Neue u. gebr. Möbel!
Speisezimmer in Eiche, gebr., Salon in Nußbaum, Schlafzimmer, Eiche gebr., neu. Nußb.-Sekr., Vertiko, Ausziehtische, Garnituren, Trumeaus, Tische, Waschtische, Bettstell. Matr., Kleiderschränke, Bücherschr., Sofa mit Umbau, Mahag.-Sekretär, Vertiko, Spiegel und Schränke, Tisch und Stühle, Kinderbetten, Nußb.-Büfett, Kommoden u. v. a. m. verkauft (e391
Friedrich Schiroth,
Kl. Ulrichstraße 34.
Telephon 4828.

Zigarrenreste
an Privat zu verkaufen (e40 Töpferplan 9, II. M. Habe noch große Auswahl

Ledergamaschen,
Stiefeln, Alter Markt 24.

Herren-Gehpelz
verkauft Harvey, (e243
Gr. Ulrichstraße 56, I.

Cello, Ia.,
preiswert zu verkaufen Forsterstraße 50, part. Von 5 Uhr an zu besichtig.

Gummi, Kordwagen mit Gummireifen zu verkaufen *
Friedrichstr. 21, I. r.

Neues Daunenbett, Piano zu verkaufen
Steinweg 43, II.

Phonola, Gasherd, Waschmasch. m. Feuerg., Petrol.-Hängelampe, gebr., s. verkaufen Hart 8, II. l.*

Fast neue Konzert-Zither billig zu verk. Börner, *
Gr. Gosenstr. 32, pt.

Doppelsitzig. Stahlschlitten z. vk. Kreuzenbergstr. 27, I.

Guterh. Plüschsofa, Kldr., Schrank u. Kokosläufer preisw. zu verkaufen *
Gr. Gosenstraße 12, pt.

Nußb., moderne
Glanzbutt verkauft
Fr. Weiseke, Geistr. 25.

Gediegene Möbel,
Nußb.-Büfett, Kleiderschr., Trumeau, Spiegel, Bonettsofa, Tische, Stühle, Bücherschränke, Stoffsofa, Mahagoni-Büf. u. Bücherschrank, Pianino preiswert
Friedrich Peilecke,
Geiststraße 25. (e295

Erstlingswäsche
preiswert zu verkaufen *
Humboldtstr. 51, III.

Neue, ganz schwere gold. Herrenuhr, 60 mm Durchmesser, 3 Kapseln, 585 gestemp., hervorragend. Prachtst., 1. Qal. 90 Mk. aus Privatbesitz zu verk. Händl. verb. Off. u. A. 801 a. d. Exp. d. Bl. *

Herren-Gehpelz,
Persianer mit Biberkragen, preiswert zu verk. Offerten unter B. S. 3749 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. (3

Hühner- u. Taubenkäfige ist abzugeben (e2353
Torstraße 7, Tauzenzbr. 9.

Leere 1 Ztr.
Fischkörbe
mit Deckeln zu verkaufen.
Friedrich Krämer,
Alberstraße 3. (3

Deckelfässer f. Tiapositive *
Leibnizstraße 36, II.

Apparat, 9×12, bill. z. vk. *
Leibnizstraße 36.

Gebr. 2-Spänner-Wagen, Aufsatz, Leitern, 220 M., 1 PS., 1. Kriegsdeckt. gesäm., verk. preiswert G. Krebs, Halle-S., Alte Marktl. 17, I.

Brauner Kinderwagen billig zu verkaufen *
Tiemlitz, Mittelstr. 2, II.

Kinderwagen zu verkaufen *
Mühlweg 26, R.

Alte Nähmaschine, Drahtkinderb., g. erh., Schreibt. 4 r., Kleiderschr. 2b., III. L.

Sofa m. 4 Sess., schw. Tisch, Tepp. u. Trum., f. wen. zu verk. Schmeerstr. 4, III. *

Gebr. Kopp. m. Verp. p. z. v. Kesselstr. 16, II r.

17 Bände Meyers Konv.-Lexikon zu verkaufen.
W. Donner, Krahna.

Laute, gutes Instrument, zu verkaufen
Delitzschstr. 24, III. 26.

Wegen Umzug zu verkaufen. Dutt, Ostrau.

— Büfett —
Nußb., innen Eiche, verhältnisl. Gelegenheit. Off. u. B. 762 an die Expedition ds. Bl. *

1 Werferdice,
1 Bildersteine,
Wurfsäcke Gr. 4, verkaufen Leipzigerstr. 12, L.

1 Dogelkarl, 2 Vogelbauer zu verkaufen. Offert. unt. Z. 793 a. d. Exp. d. Bl. *

Polyphon zu verkaufen *
Wackelstraße 5, part.

Eleg. Salon-Einrichtung zu verk. Off. unt. O. 1837 an die Expedition d. Bl. *

Neue Kisten kauf. abzg.
ca. 78×40×35 Lichtm., 10 u. 13 mm stark, pro Stück Mk. 5.25 ab Fabr. Görlitz. Die Kisten sind genagelt, nicht gebodelt, mit Leisten versehen. (a87
Rud. Sauermann, Görlitz, Braunwiesenstr. 4.

Drehorgel
(Walzhörnerer), 50 Pfund schwer, für 125 M. z. verk. Dafselbst ein Piano zu kauf. gesucht. Offert. unt. O. 1837 an die Expedition dieses Blattes (a89

Zu verk.: Feiner, eichener Diplom.-Schreibtisch, dunk. lourm., Mahagoni-Ausziehtisch, Mahagoni-Büfett m. Marmorplatte, bret. Glasschrank, schwer, kldr. Kaffee- u. Teetservice. Offert. unter A. 781 a. d. Exp. d. Bl.*

Fast neuer Kutschwagen
zu verkaufen. (+326
Hergisdorf Nr. 204,
bei Mansfeld.

Eif. Ofen für 30 M. verk. Nb. Gebedeke, Lindenstraße 46. *

Pappeln, ca. 100 Fflm., bis 12 m lg., 50 cm Durchm., Alazien, ca. 20 Fflm., bis 6 m lg., Birk., ca. 20 Fflm., bis 8 m lg., diesj. Einsch., abzuged. Lagerung 10 Minuten von Stat. Wagwitz.
Fr. Reinicke,
Baugeschäft,
Wagwitz 1, R.

Gealkinkrägen,
Fehboa preiswert zu verk. (+318 Wilhelm. 3, I. r.

Für Pusgeschäft passend!!! 1 Schrank, 2¼ m hoch und 1½ m bri., 1 Ladentisch m. Bult, 1 Rollsaal, gebr., zu verkaufen. Näheres (+329 Huttenstr. 5b, pt., zw. 1—3.

Gewürzmühl. u. Schwungrad, Kaffeeröster, Ia. zu vk. Paul Schneider,
Merseburgerstr. 4. (+331

„Die Woche", Jahrg. 1917, fast neu, nr. Preis Boeckbauer zu verkaufen (0113
Torstraße 45, pt. r.

Reispelzen in Zierrenfisterei, zum Brütunstang mit 1 Stein f. 350 M. zu verkaufen (+345
Töpferplan 9, II. M.

Tannenzapfen zum Kranzbinden, sowie eine Ztr. Hühreiern Zier-Stren f. Web u. s. w. Anderr Universität? u. *
Kohl- u. Futterrüben
in einzelnen Zentnern und größeren Posten abzu ab
Franz Möbus,
Ammendorf,
Gasthof gold. Adler.

Tiermarkt
Ein paar flotte Esel
mit Geschirr u. Wagen verkauft preismert (a066
Otto Jentsch,
Bennsleben (Bez. Halle).

Schöne mittelschw. **Scheckte,** desgleichen **Fuchsstute,**
1.52 groß, mit Geschirr und sehr gut erhaltenem
Federrollwagen,
25 Ztr. Tragkraft, Pferde geben sicher im Geschirr u. werd. unt. voller Garantie abgegeben an verkaufen.
Kyritz, (a2426
Halle a. S., Geiststr. 5.
Tel. 6573.

Ein Paar starke Arbeitspferde (Belgier)
sind sofort zu verkaufen. a063
Dyckerhoff & Widmann, A.-G.,
Telephon 92
in Mücheln, Bez. Halle, Neubauten Grube Elise II.

Ein paar mitteljährige, dänische, braune (6820
Arbeitspferde
Wallachen) kräftig, fromm und dem zugleich für alle Wege zu verk. verkauft preiswert
Fricke's Fuhrbetrieb,
Halle a. S., Leipzigerstraße 54. Tel. 5094.

Gr. neumilchende Kuh mit Kalb zu verk., guter Melk. *
Oelze, Göbenn" 13.

2 trag. Ziegen, 15 legende Hühner sof. z. vk. Ausche. Beesen, Wörmlitzerstr. 5.*

2 flotte Pferde, 1.50 hoch, jährl., 5 Kutschwagen, ein paar f. neue Stiefeln, engl. Kutschgeschirre zu verkaufen (+349
Grüsenhainichen,
Paul Gebhardtstr. 8.

Ja., hochtr. Kuh zu verk. Blumentritt, Cottendorf 19.

Mehr. stärk. u. leichtere Arbeitspferde,
ältere sowie jüngere, steh. mit voller Garantie zu billigem Preise zum Verk. Ebenso werden Schlachtpferde gekauft u. m. eingetauscht.
Kirchner, Delitzsch,
Deutscher Kaiser, Tel. 344.

Ein gutes, starkes Arbeitspferd,
Fuchswallach, verkauft
Hermann Reuter,
Kömern a. S.,
Telephon Nr. 5.

Ueberz. Arbeitspferd
sofort zu verkaufen (b110
Gutmverte, Halle,
Artilleriestraße.

Kaufgesuche
Zahngebisse
Platin Gr. 7.80 Mk.
kauft ber. Aufk.
Holland,
Zapfenstraße 18.

Weisses Glas und Sektflaschen kauft
Holland, Zapfenstr. 18.

Teppich, auch in Linoleum, ob. Kokosläufer, Tischdecke, guterh. Schultornister z. kauf. gesucht. Off. unt. L. 7531 an die Filiale dieses Bl. Leipzigerstr. 34. (+304

2 guterhaltene Wagenplanen
zu kaufen gesucht (a67
Brauhaus Dölitzsch.

Pianofichte werd. gekauft, zahle gute Preise (+306
Gerstmann, Geiststr. 10, 3 Tr.

Leihbanscheine f. jede Art Wittig, Grünstr. 29, I. (140

Damenhaar,
ausgek., w. laufend gek. Glaucharstr. 21, pt. l. (+

Weinflaschen,
Sekt- und Wasserflaschen, kauft und holt ab Ludwig, Schmerlstraße 14. Tel. 4187.

Ich suche
altertümliche Möbel, Bilder, Schmucks, Porzellane
und bitte um Angebot. Off. unt. M. 792 a. d. Exp. d. Bl.

Nußbaum-Büfett u. Flurschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 752 an die Exped. ds. Bl. (e295

Schlafzimmer,
Eichenm. aus Privath. z. kaufen gesucht. Off. unter P. 755 a. d. Exp. d. Bl. (e

Salonein richtung u. mod. Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 753 an die Exp. ds. Bl. (e295

Nußb. Schreibtisch
und Bücherschrank z. kauf. gesucht. Off. unter S. 756 an die Exped. d. Bl. (e

Pianino zu kaufen ges.
Offerten mit Preis unter C. 758 a. d. Exp. d. Bl. (e

Plüschsofa, Garnitur und Vertiko zu kaufen gel. Offerten unter O. 754 an die Exped. ds. Bl. (e295

Damenrad m. Gummi zu kaufen gesucht *
Bismarckstraße 25, L.

Eisf. Bettst. m. M. nur aus Priv. z. kf. gef. Off. u. V. 779 a. d. Exp. d. Bl.

Opossumfelle ob. Opossumschmuck zu kauf. gef. Off. m. Preisang. unt. N. 733 an die Expedition d. Bl. *

Offizierskoffer, Pistole und Stiefelgamaschen
zu kauf. gef. Angeb. unt. F. 725 a. d. Exp. d. Bl. *

Offiz. Stiefelgewehr 1. Feld, Jagdflinte 1.1.3. Gefl. Off. Münter, Charlottenstr. 4. *

Figur ob. Lampe, elektr., für Stube ob. Schutzr. zu kauf. gef. Näh. m. Pr. u. F. 726 a. d. Exp. d. Bl. *

Gebr., n. g. erh. Reisel. zu kauf. gef. Off. unt. H. 758 an die Exped. d. Bl. *

Wer verkauft mir eine noch tadellose Bahn-Einrichtung, oder einzelne Stücke? Off. unter J. 769 an die Exp. dieses Blattes.

Stahlsäulen oder Kranen zu kauf. gef. Off. F. 746 a. d. Exp. d. Bl. *

Badeeinrichtung oder nur Ofen (Kohlenbeh.) z. k. g. Beesenstr. 25, part.

Defekte Sofas, Bettl., Matratzen kauft
Polsterwerkstatt, Steg 10. *

Gute ganze Betge zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. unter L. 7711 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+306

Alte Mosch.-Gewehre, auch ff. Stücke, in allen Stärken z. kf. gef. Off. an Jemrale Leipzig, Neumarktstr. 16.

Guterh. Stehpult
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe erb. unt. T. 1457 an die Expedition dieses Blattes. (0112

Guterh. gr. Reisekorb zu kauf. gef. Off. m. Pr. unt. F. 786 a. d. Exp. d. Bl. *

Gut erh. Kaffeeservice m. ohne oder Teelanne und Servierbrett, wenn noch, zu kaufen gesucht. Off. u. L. 7561 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (+322

5 Schrankstücke z. kauf. gesucht Grünstr. 28.

Nußb.-Bücherschrank, 2tür. schnitzt, mit ob. ohne Buch zu kaufen gesucht. Off. u. L. 7551 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+33

Verschiedene
Gewürze
in Beutel gepackt.
Gewürzkörner 19 Pf.
Nelken 19 Pf.
Majoran 19 Pf.
Thymian 19 Pf.
Muskat, ganz 19 Pf.
Muskat, gemb. 25 Pf.
Zimetblüten 23 Pf.
Ingwer, ganz 18 Pf.
Paprika 18 Pf.
Zimt-Pronen 5 Pf.
Lorbeerblatt 9 Pf.
Wunderwürze 22 Pf.
H. Elkan,
Leipzigerstraße 87.

Kinderb. Kind v. nat. Geb. als eigen entzunehmen. Frau Berlin, Kirchenberstr. 21.

Kleine, junge m. m. selbst gepäck. möchte eine a. eigen. Mann. Schlesien, 16. L.

Schweinekarrer bei Halle? Frau Kinzel, Kleinteichstr. 2.

Guterh. Kinderbettstelle, Bettwäsche, Bettzeug, Bettdecke, Kissen, Bettvorlage, Kinderbank zu kaufen gesucht. Offert. u. J. 789 an d. Exp. d. Bl. *

Wer 1 gutes Violinspiel. Off. u. Wurzen a. O. 77 an d. Exp. d. Bl. *

Belge zu kauf. ungeziefertes 9. Wunsch. Gr. 12, rechts.

Milch- u. Lohnfuhren
werden angenommen bei
Otto Schneider,
Landwirtschaft, Halle, Fernspr. 6035.

Glaserarbeiten
sowie Reparaturen und Reparaturen an solchen übernimmt und führt sachgemäß aus Luisenstraße 13, II.

Familien-Drucksachen
aller Art druckt der
General-Anzeiger.

Johannes Thurm
Halle a. S., Glauchaerstr. 79.
Telephon 6518 und 6507.
Aelteste Groß-Rossschlächterei d. Prov. Sachs.
Pferde zum Schlachten
kaufe jederzeit zu höchsten Preisen.
Bei Notschlachtungen korrekteste Bedienung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801088/fragment/page=0004

Firnenglanz.

Roman von Anny Wothe.

10] (Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

Ein fast jubelnder Ausruf der Prinzessin schreckte Frau von Breitenborn aus ihren Gedanken. Ja, war denn das möglich? Da stand ihre Gebieterin mit lachendem, purpurüberflammtem Antlitz mitten auf dem Berchtesgadener Marktplatz und reichte einem großen, fremden Manne im grauen Jagdanzug herzlich beide Hände entgegen.

Exzellenz konnte leider nicht die Begrüßungsworte verstehen. Daß es aber ganz ungehörig und ganz unpassend war, das Benehmen der Prinzessin, das wußte Exzellenz ganz genau. Sie nahm sich vor, ihrer Herrin noch heute einen entsprechenden Vortrag zu halten.

„Liebste Exzellenz von Breitenborn", rief die Prinzessin leutselig ihr entgegen, „bitte, kommen Sie nur und sehen Sie, wen wir da aufgestöbert haben. Na, erkennen Sie unsern alten Freund aus der Jugendzeit nicht wieder, Baron von Bornsen?"

Ein schelkhaftes Lächeln huschte über das reizvolle Gesichtchen der jungen Frau.

„Der Maler!" sagte Frau von Breitenborn gedehnt, sich unwillkürlich ein wenig höher aufrichtend. Dabei sank die gewickte Feder ihres Reisehutes noch etwas tiefer, und die gewaltsam hervorgeholte Würde hatte einen so tragi-komischen Anflug, daß Hjalmar sowohl wie Hildgundis laut auflachten.

Hjalmar sagte sich sacrit. Er küßte der alten Dame mit einer tadellosen Verbeugung die Hand und sagte etwas, das so klang, wie glücklich er doch sei, die Damen nach so langer Zeit wiederzusehen.

Exzellenz beobachtete den weniger schönen als interessanten Mann mit der imponierenden Erscheinung nicht ohne Mißtrauen und folgte nur widerwillig dem Paar, das, eifrigst plaudernd, vor ihr her über den Marktplatz schritt und an der alten Stiftskirche vorbei in den Kreuzgang einbog.

Ueber dem Antlitz der Prinzessin lag es wie Sonnenglanz. Hjalmars entzücktes Auge hing bewundernd an ihren Zügen.

„Wie vor Jahrhunderten die Mönche hier in diesem Kreuzgang im Abendscheine wandelten", sagte sie träumerisch. „So wandern wir heute über Gräber zum Licht."

Fragend sah Hjalmar ihr ins Auge.

„Der Kreuzgang schloß einst den Friedhof ein", sagte sie leise. „So ist es auch jetzt, wir tragen hier auch heute etwas zu Grabe und die Stiftsglocken läuten dazu."

„Unsere Begegnung hat Sie traurig gemacht, Durchlaucht? Und doch sah ich vorhin noch Ihre Augen strahlen und Ihre Lippen lachen. Bereuen Sie?"

„Nein, nein, nichts bereue ich. Ich sagte ja den Zufall, daß er Sie heute durch Berchtesgaden führt, und daß Sie mit der Breitenborn begegneten. Nun kann ich noch an unsere frühere Bekanntschaft anknüpfen und Ihnen sagen, daß ich mich freuen werde, Sie bald bei mir zu sehen."

„Sie wohnen hier, Sie haben es durchgesetzt?"

„Natürlich", lachte die schöne Prinzessin. „mein Leibarzt verordnete mir eine strenge Kur in Berchtesgaden für den ganzen Sommer. Werden Sie es glauben, daß ich, nachdem wir gestern erst hier eingetroffen, heute schon zu Fuß in der Ramsau war und wie ein Backfisch von ferne den Eulenhof umschwärmte? Ich habe die alte Breitenborn bald zu Tode gehetzt bei diesem ersten Morgenspaziergang, der ihr hoffentlich so eindringlich gewesen ist, daß ihr die Lust zu weiteren vergeht."

„Sie waren in der Ramsau?" Eine heiße Glutwelle lohte über Hjalmars Antlitz, „und ich —"

„Und Sie?"

„Ich laufe schon acht Tage lang von früh bis spät durch die Straßen von Berchtesgaden und hoffte, Ihnen zu begegnen. Jedes Kind kennt mich schon. Ich wußte ja, daß wir uns sehen mußten, wenn Sie wirklich nach Berchtesgaden kommen. War es sehr schwer?"

Die Prinzessin hob fast trotzig den hübschen Kopf mit dem lichtbraunen Haar, das in dichten, losen Wellen unter dem Hut hervorquoll, und sagte hart:

„Nein, es war ein Kinderspiel."

Hjalmar starrte sie betroffen an. Die Sonne warf rote Goldschlichter über das Lockengeriesel, welches das leicht gerötete Antlitz der Prinzessin umflutete. Ein leiser Windhauch jagte es kosend über die weiße Stirn. Wie seltsam süß das war, und doch lag es wie herbe Abwehr in der ganzen Gestalt Hildgundis.

„Durchlaucht zürnen?"

„Nicht doch, lieber Freund. Ich freue mich, daß unser Plan gelungen, aber ich kann ein Gefühl der Bitterkeit nicht unterdrücken, daß ich heimlich tun muß, was doch mein gutes Recht ist. Warum können wir nicht frei und offen wie zwei gute Freunde verkehren? Warum müssen wir erst nach einer Gelegenheit suchen, welche die alte Freundschaft auch wieder in den Augen der Exzellenz von Breitenborn auffrischt? War es denn so unrecht, daß Sie, nachdem ich damals in der Schneenacht bei Ihnen geratet, mir nachforschten, und daß Sie mich in Salzburg heimlich aufnahten?"

„Heimlich, Durchlaucht, ja, das war unrecht. Es war aber so süß, durch die stillen Mondennächte auf feurigem Roß dahinzufliegen. Im Herzen das Glück, das reine Glück der Wiedersehensfreude und die Sehnsucht auf traumhaft stille und schöne Stunden, wo Seele sich in Seele trinkt. Einer meint den Atem des anderen als den seinen zu fühlen, alles geht unter in dem einen Gefühl: Du wirst verstanden."

„Das werden wir jetzt von der guten Breitenborn bald aus", lächelte die Prinzessin, sich schalkhaft nach der alten Dame umsehend, die jetzt keuchend hinter ihnen her über die etwas aufwärtsgehende Brücke der Ache schritt. „Tun Sie mir den einzigen Gefallen und machen Sie sich ein bißchen bei der Breitenborn niedlich, denn sonst sieht es mit unserem freundschaftlichen Verkehr böse aus. Ach, da kommt ja auch Baron Heydenblut, den kennen Sie gewiß auch noch von früher, Baron Bornsen."

Die Herren schüttelten sich die Hände. Der Kammerherr der Prinzessin, ein großer, schlanker Mann mit dünnen Lippen, dünnem, schwarzem Schnurrbart und kleinen, listigen, schwarzen Augen, redete etwas von übergroßer Sorge, in welche er durch das lange Ausbleiben der Damen versetzt sei, und daß er überglücklich sei, die Damen wieder wohlbehalten hier zu sehen."

Bornsen stand jetzt, Abschied nehmend, vor der Prinzessin. „Ich hoffe, Durchlaucht", sagte er mit Wärme, „daß auch der Eulenhof mal das Glück haben wird, Durchlaucht in der Ramsau zu sehen."

„Aber gewiß, lieber Bornsen", lachte die Prinzessin Hildgundis gnädig, „ich muß doch Ihre Damen kennen lernen. Zuerst aber müssen Sie kommen. Ich bin jeden Abend zur Teestunde daheim."

„Wie Durchlaucht befehlen."

„Wir wohnen auf Schloß Gundelsheim, nicht weit vom Malerhügel an der Salzburger Straße. Sie kennen den Weg?"

Ob er ihn kannte? War er doch so oft mit verhängtem Zaum die stille Straße entlang geritten, wo das schimmernde Schlößchen im Mondenglanz lag, wenn er tief in der Nacht heimkehrte.

(Fortsetzung folgt.)

Neu hinzutretende Bezieher

des „General-Anzeigers" erhalten den bisher erschienenen Teil dieses Romans, soweit der Vorrat reicht, kostenlos nachgeliefert.

Familien-Nachrichten

Von langer Krankheit wurde mein treuer Mitarbeiter Herr e468

Albert Bruns

durch den Tod erlöst.

Mit ihm verliere ich einen in jahrzehntelanger Tätigkeit erprobten zuverlässigen Mann, dessen Andenken ich allezeit in Ehren halten werde.

H. C. Weddy-Pönicke.

Wieder hat der unerbittliche Tod eine Lücke in unsere Reihen gerissen, unser Freund und Mitarbeiter, der **Kaufmann**

Albert Bruns

ist nach langer Krankheit sanft entschlafen.

Wir betrauern das Scheiden dieses ehrenwerten Mannes aufs tiefste; in den langen Jahren unseres Zusammenarbeitens hat er sich die Achtung und Verehrung aller erworben.

Sein Andenken wird bei uns unvergessen sein.

Das Personal der Firma H. C. Weddy-Pönicke.

Gestern, nachts 12¼ Uhr erlöste Gott meinen lieben Mann und guten Vater von seinen langjährigen schweren Leiden, den Versicherungsbeamten r2437

Friedrich Kremmling

im 57. Lebensjahre.

Halle a. S., den 7. Januar 1918.
Kl. Gosenstr. 5.

In tiefer Trauer

Frau Luise Kremmling geb. Vernicke und Sohn.

Beerdigung findet Donnerstag mittag 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel, Hofmeister

Karl Schieferdecker

durch Unglücksfall sein Leben lassen mußte im noch nicht vollendeten 51. Lebensjahre und folgte nach ½ Jahre unserer guten Mutter und unserem lieben unvergeßlichen Bruder Paul in die Ewigkeit nach.

In unsagbarem Schmerz:
die traurigen Geschwister
Lina Wessel geb. Schieferdecker.
Paul Wessel, z. Zt. Bojanit, Türkei.
Anna Schieferdecker.
Kurt Schieferdecker.
Trudchen, Hauschen u. Kurtch. Wessel.

Benkendorf bei Salzmünde, Halle, Lhausen, Eisleben, Bojanit.

Beerdigung Mittwoch den 9. Januar, nachmittag 3 Uhr in Benkendorf.

Nach erfolgter Ueberführung findet die Beisetzung unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des

Oberleutnants u. Kompagnieführers

Paul Wehlte,

am Donnerstag, den 10. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, von der grossen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Familie G. Wehlte, Boelckestr. 3.

Halle a. S., den 8. Januar 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Ordentliche Professor an der Universität Geheimer Regierungsrat

Dr. Dr. Georg Cantor

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Vally Cantor geb. Guttmann,
Else Cantor,
Gertrud Vahlen geb. Cantor,
Stabsarzt Dr. Erich Cantor,
Marie Stahl geb. Cantor,
Margarete Schneider geb. Cantor,
Prof. Dr. Ernst Vahlen,
Tini Cantor geb. Putzger,
Landesrat Dr. Hermann Stahl,
Königl. Notar Werner Schneider
und 10 Enkelkinder.

Halle a. S., den 6. Januar 1918. a2444

Die Trauerfeier findet Donnerstag den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr in der Giebichensteiner Kirche statt.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonntag den 6. Januar entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Emilie Wedding

geb. Mansberg

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Fritz Wedding.
Else Weingärtner geb. Wedding.
Elsbeth Wedding geb. Fuist.
Karl Weingärtner.

Halle, Delitzsch, 7. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. Januar, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am Sonntag den 6. Januar 1918, abends 11½ Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden in Halle (S.) mein lieber, guter Mann, unser guter, treuer Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager, der **Pastor**

Ernst Pfeil

im 68. Lebensjahre.

Wennungen b. Carsdorf (Unstrut).

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Olga Pfeil geb. Ziegler.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. Januar 1918, nachm. 3 Uhr in Wennungen statt.

Am 6. Januar früh 2 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden meine heißgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Pauline Bolte

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Wilhelm Bolte
und Frau.

Halle, Schmerstedterstr. 12a, den 8. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Verein ehemaliger 27er.

Am Sonnabend mittag verstarb nach langen Leiden unser langjähriges Vereinsmitglied, der Invalide b0126

Herr Wilhelm Rost

im 71. Lebensjahr. Sein warmes Interesse für unseren Verein sichert demselben im Kreise der Kameraden ein treues Gedenken.

Der Vorstand. Busse.

Beerdigung Mittwoch, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Gestern früh 10 Uhr erlöste ein sanfter Tod das rastlos tätige, aufgeopferte Leben unseres lieben Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters

Karl Kolb

im 89. Lebensjahre.

Halle-Trotha.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Richard Strauss und Frau **Auguste** geb. Kolb.

Beerdigung findet Donnerstag um 3 Uhr vom Trauerhause statt.

Gestern nacht 1 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager im Alter von 73 Jahren mein lieber Mann, unser teurer Vater, Schwieger- und Großvater, der **Kgl. Rangiermeister a. D.**

Wilhelm Döring.

Halle a. S., den 7. 1. 18. Hardenbergstraße 22.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friederike Döring geb. Moosdorf.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern abend unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Henriette Enterlein

geb. Giessler

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Marie Pittschaft,
Marie Göckel geb. Pittschaft,
Anna Knopp geb. Pittschaft,
Fritz Pittschaft und Frau.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des Bräutigams

Albert Kreutzberg

findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Brennholz.

Trockenes Buchenholz, 25 cm lang, 4½ m □ u. 5 Bentn. aufwärts frei Haus. 1636

Curt Vogel, Trotharstr. 44 Tel. 5556.

Seidene Damen-Blusen

kauft man preiswert bei

H. Schnee Nchf.

Gr. Steinstraße 84.

Aschenuhren werden angenommen 186 Hara 48 Telephon 5138.

Gut sitzende, dauerhafte Korsetts

empfiehlt

B. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84 a148

Vornehme Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung der Möbelfabrik

Albert Martick Nachfolger

Inhaber **Richard Ziemer**

Halle a. S. Alter Markt 2

noch reichhaltige Auswahl in

Herrenzimmern, Speisezimmern, Damenzimmern und Schlafzimmern

Kopfwäsche
Frisieren
Ondulieren.
Haubennadeln,
Zöpfe
Alle Ersatzteile
— in größter Auswahl —
zu bekannt billigen Preisen.
Zopf-Siebert,
nur Leipzigerstr. 33 u. 791
Telephon 4791.

Offene Stellen

Kaufmann

Pferdeknechte. a036 bei Tagelohn. Kartoffelernte Sonnung, stellt ein Rittergut Queis bei Halle.

Suche z. 1. 4. 18 eine perf.

Pferdeknechtfamilie

Gut Petersein Nr. 1.

Suche zum 1. ob. 15. Febr. einen jüngeren, militärfr.

Gärtner,

evtl. auch Kriegsbeschädigt, der mit Frühbeeten, Topf- und Gemüsebau, sowie Parkpflege vertraut ist. Kleines Treibhaus vorh. Jenaisches Gehaltskomptoir, Gutsverwaltung, Jena.

Etwa 15jähr. Junge

zu leichter Arbeit aufs Land bei Halle gesucht. Offerten unter 7. 1196 an die Exp. d. Bl. erbeten. a062

Gewandte

Eisendreher, Eisenhobler u. Masch.-Schloss.

für dringenden Heeresbedarf stellt ein 17

Lange & Geilen,
Maschinenfabrik, Raffineriestr. 43.

Tüchtige, ausert. verheiratete

Pferdeknechte

sowie 2 verheiratete

Tagelöhner

finden bei guten Lohnverh. Stellung. Eintritt wird bis 1. April 1918 a09

Rittergut Weblitz

bei Nienburg a. d. Saale.

Rittergut Leimbach

bei Querfurt a89

sucht gut empfohlenen

Aufseher,

dessen Frau das Kochen für die Leute übernimmt, mit 50 Leuten. Antritt möglichst im Januar.

Wir suchen zum sofortig. Antritt mehrere a68

Kranken-wärter.

Auch Krankenpfleger wird eingestellt. Meldungen mit Altersangabe an d. Direkt.

Landesheilanst. Bernburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801088/fragment/page=0005

Die hiesige a027
Gemeindesekretärstelle
soll zum 1. April cr. neu besetzt werden. Gehalt nach Uebereinkunft. Geeignete Bewerber, Kriegsinvaliden usw. werden ersucht, Bewerbungen an den unterzeichneten Gemeindevorsteher bis zum 20. Januar einzureichen.
Neumark, Bez. Halle, den 2. Januar 1918.
Seibicke, Ortsvorsteher.

Schlosser-, Blech-, und Kesselschmiede-Lehrlinge
stellt unter günstigen Bedingungen zu Ostern ein b56
Gust. Kamprath,
Aeuß. Delitzscherstr. 26.

Suche für mein Büro Halle, Dreiandestraße 34.
2 Bürogehilfen od. Gehilfinnen
für Bearbeitung des Lohn- und Krankenkassenwesens, sowie Registratur. Antritt sofort. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an b106
C. Lingesleben.

Maurer, Zimmerleute und Tischler
stellt für den Kr. B. ein
Gustav Albrecht
Roitzsch-Bitterfeld.
a07

Für eiligen Hochbau auf den Ingenieurbau Leuna-Werken in Leuna-Werke b. Merseburg werden umgehend eingestellt a61
Schlosser, Schmiede, Nieter, Arbeiter.
Wohngelegenheit und Verpflegung auf Baustelle vorhanden. Außerdem täglich Eisenbahnverbindung nach Merseburg, Halle a. S. Leute wollen sich melden bei Oberbrückenmeister Burmeister, Bau M 134 Leuna-Werke.
Oberbrückenmeister **Burmeister.**

Tüchtige Elektromonteure
werden eingestellt.
Ludw. Kathe & Sohn,
Halle-Dieskau.

Wir suchen b0122
Maschinenmeister,
der dem Betrieb einer ländlichen Rohzuckerfabrik mit größerer Reparaturwerkstatt selbständig vorstehen kann. Angebote erbitten
Stein & Wollmann, Halle a. S.

Rohrleitungs-Monteure, Rohrleger, Kupferschmiede, Schlosser und Hilfsarbeiter
werden sofort eingestellt. a90
E. Otto Dietrich,
Rohrleitungsbau,
Bitterfeld, Innere Bismarckstr. 53. Tel. 538.

Zum 1. April suchen wir sachkundigen
Maschinenmeister,
der den maschinellen Betrieb einer Rohzuckerfabrik mit Nebenzweigen, nächste Nähe großer Stadt, selbständig leitet. Bevorzugt Bewerber aus der Maschinenindustrie. Angebote erbitten b0121
Stein & Wollmann, Halle a. S.

Wir suchen zum sofortigen Antritt in die b111
kaufmännische Lehre
einen Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift und erbitten nur schriftliches Angebot mit eigenem Bewerbungsschreiben und kurzem Lebenslauf des jungen Mannes.
Hallesche Essigfabriken
G. m. b. H.

Söhne und Töchter
achtbarer Eltern finden Anstellung als e379
Lernende
im Kaufhaus H. Elkan.

Gesucht zum 1. April d. J. auf ein Rittergut mit Zuckerrübenbau in der Nähe von Halle ein b0111
Aufseher
für fremde Leute. Offerten unter T. 1267 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge
Arbeitsburschen,
möglichst vom Lande, stellt ein Schraubenfabrik, a240 Halle-Dieskau.

Schmied und Elektriker
für unseren Betrieb gesucht
Zuckerraffinerie Barby
a98 a. Elbe.

Friseurlehrling
stellt Ostern ob. früher ein
Rackwitz, Bernburgerstr. 161.

Für meine Papier- und Schreibwarenhandlung suche ich zum 1. 4. 18 einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Friedrich Malsch,
Gr. Steinstr. 9. b065

Klempner-Lehrling
sucht zu Ostern
Albin Steinbach,
Ammendorf bei Halle a. S.

Suche für meine Handelsgärtnerei, Baumschule und Verandageschäft zu Ostern
2 Lehrlinge.
Frz. Roosdorf, a057
Gröbzig in Anhalt.

Schneiderlehrling
sucht sofort oder 1. April
W. Stahlmann,
Breitestraße 7.

Einen Lehrling
sucht zu Ostern a088
Buse, Schmiedemstr.,
Eisdorf, Mansf. Seekreis.

Lehrling gesucht.
Sohn achtbarer Eltern, m. Lust zur Chemie. b108
Molkereisach
zu erlernen, zu Ostern ges. Gründliche Ausbildung wird zugesichert. Off. unt. T. 1477 an die Exp. d. Bl.

Durch Erkrankung meines Lehrlings suche einen anderen.
Lehrling
für mein Drogen- u. Kolonialwarengeschäft. Verpfl. und Wohnung im Hause.
Gustav Kampfrenkel
Wittenberg, Bez. Halle S.

Lehrling
für Ostern gesucht a930
Paul Schneider, Eisenhandl.
Merseburgerstr. 4.

Lehrling,
auch Kriegsbeschd., für Ostern, u. Gärtnerei, verb. m. Kleintierz., zu Ostern ob. früh. u. günstigen Beding. ges.
Gärtnerei Viol, Cammendorf, Hohenzollernstr. 12.

Tischlerlehrling
stellt ein Möbelfabrik
Epanier, Wilhelmstraße 28.

Lehrling
sucht 1. April geg. Kostgeld Damenschneid. u. Weißnähen.
Herm. Müller,
Schmeerstr. 7—8.

Weibliche

Für sofort oder 1. 2. ehrliches, fleiß. Stubenmädch. gel. f. Haush. v. 7 Person. Kinder, 2. Hausmädch. bord. Angeb. m. Zeugnisf. u. Gehaltsanspr. an
Freitag v. Schleinitz,
Merseburgerstr. 1.

Reserve-Mädchen
sofort gesucht
Hotel Der Preußenhof.

Suche zum 1. Februar ein ordentliches ehrliches
Dienstmädchen
für Küche und Haus, bei guter Kost und Lohn, nicht unter 17 Jahren. a35
H. Hildebrandt,
Harmonieumfabrik,
Wiehe i. Th.

Suche zum 1. Februar
sauberes, ehrliches b81
Mädchen oder Stütze
die kochen kann. Aufwartung vorhanden.
Hauptm. Kleemann
Halle, Merseburgerstr. 167.

Verkäuferin!
Für mein Delikatessengeschäft suche ich per 1. Febr. d. Js. eine nichtraucher, gewandte, nicht zu junge Verkäuferin zu engagieren, welche mir auch in schriftl. Arbeiten nicht unerfahren ist. a008
Gefl. Offerten mit Gehaltsanspruchen und Zeugnisabschriften erbittet
Hermann Pfautsch,
Prov.-Walter Krehahn,
Zigarrenfabrik, Merseburg.

Unabh., kräftige Frau
für den ganzen Tag gesucht
Hohenzollern-Apotheke,
Merseburgerstraße 20. (1129

Suche f. m. pdo. ord. Kiel. **ein Fräulein od. Herrn** v. Ostern. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter
Photograph Brodit,
Burgstraße 18. (052

Per sofort oder später
Kindermädchen
für Tagesfrauen, ohne Verpflegung gesucht (+302
Frau, Merseburgerstr. 14.

Suche für Ostern oder sofort mehrere a65
Maschinenschlosser-Lehrlinge
bei freier Kost und Logis im Hause.
Maschinenfabrik **Th. Hey,**
Rojnau (Kr. Bitterfeld).

Lehrlings-Gesuch!
Für mein Material- und Kolonialw.-Gesch. sucht per 1. April Sohn achtbarer Familie, bei freier Kost u. Logis, als Lehrling. Off. u. M. 652 a. d. Exp. d. Bl.

Friseurlehrling sucht zum 1. April **Paul Hellmann,**
Thomaskirchhof. 47.

Junge Dame
gesucht. Gewandt im Verkehr mit der Kundschaft und in der Erledigung leichter Kontorarbeiten. Bewerbungen unter S. 48 an Haasenstein & Vogler A. G., Halle b013

Tüchtige Buchhalterin
zu sofortigem Antritt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **B. T. 3750 an Rudolf Mosse,** Breitestr. 4. (b0116

Zum 1. 2. ein (b0116
Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
ges. Kochkenntn. nicht erf.
Frau Clemens Oertel,
Merseburgerstr. 59.

Lehrfräulein
für mein Drogen- u. Photogeschäft zum 1. April bis ges.
Oscar Ballin jun.,
Leipzigerstr. 63. (a242

Suche zum 1.—15. Febr.
Vertretg. für beurl. Köchin.
Selbständ. Kochen u. Uebernahme von kleinen leichten Bedingung. Zweitmädchen vorhanden. Persönliche Meldg. zwischen 2—3 Uhr nachm.
Lingesleben,
Händelstraße 15.

Suche Köchin, Stubenmädchen, Alleinmädch. f. hier u. außerhalb. Mädchen a. Land
Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kreitestr. 31.

Suche Wirtschaft. Bilsenfrl. Stütze a. Behdes. Dienstm. für Stadt und Land, zwei Stubenmädchen sofort u. später.
Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Für Hausmannsarbeiten
in unk. Hause Alte Promenade 15/16 suchen w. mögl. 1. b. Nähe wohnende Frau.
Hall. Verkaufsver. für Ziegelfabrikate, Frankestr. 2.

Sauberes a2443
Dienstmädchen
für Zimmer und Küche zum sofortigen Antritt gesucht.
Frau Christine Kirchnian,
Halle, Mozartstr. 23.

Tüchtiges älteres
Dienstmädchen
sucht sofort a94
Frau Anni Schlentzer,
Artern, Thr.

Gesucht wird für sofort oder später ein ordentliches ehrliches a05
Dienstmädchen
in kleine Landwirtschaft.
Lydia Bauer, Herrengasserfeld bei Burgstädt.

Zum 15. 1. 18 tüchtiges ältere a35
Stationsmädchen
gesucht. **Kreiskrankenhaus Bitterfeld.**

Suche z. 15. Februar oder 1. April ein fleißiges
Mädchen,
selbige kann sich bei mir im Kochen ausbilden. Ein jung. Mädchen wird noch gehalt.
Frau Buchdruckereibesitzer
Schulze, Mölschen a. S.

Einfache Stütze
oder Mädchen für Landhaushalt wird sofort oder mögl. möglich gesucht. a073
Pfarrhaus Lanzendorf-Ramsdorf, Kreis Zeitz.

Ein älteres, sauberes
Stubenmädchen
sucht für sofort oder später
Frau Luise Bedau,
Fienstedt. b021

Zu sofort richtige
Pflegerinnen
und Lernende für Irrenanstalt und d. Lande gesucht. Meld. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe an a100
Zilist **Carlsfeld,**
Post Brehna, Bez. Halle.

Suche zum 1. 4. 18 auf Gut. Nähe Leipzigs ein
Stubenmädchen,
welches auch finderlieb ist; etwas nähen erwünscht. Mädchen, die schon in Stellung waren, wollen sich melden. Zu erragen vormittags
Alter Markt 25, II. rechts.

Zuverlässiges,
nur gediegenes, gesucht.
Königstraße 71.

Aufwartung
wochentl. dreimal vorm. gesucht.
Triftstraße 1, II. l.

Aufwartung gel. 1. ein ge Stunden d. Woche (+338
M. Bahnstr. 36, pt. Steffen

Wegen Erkrankung b. jetzt zuverl., fleißig. Mädchen sofort oder später gesucht
Mitlacher,
Poststraße 11, II.

Ordentliches
Dienstmädchen
vom Lande,
nicht unter 17 Jahren, für finderlosen Haushalt per sofort gesucht (b0123
Gr. Ringstraße 10, I.

Kräftiges Mädchen
vom Lande gesucht (+346
Frans Thielscher,
Wettinerstr. 14.

Saub. Mädchen als Putzfr. gesucht Reilstraße 82a, (3 Treppen r. Hof. n. Weißenfels gesucht. Zu melden
Steinwa 31.

Kr. ja. Mädchen f. leichte Beschäftigung. Offert. unt. F. 806 a. d. Exp. d. Bl. *

Aeltere Dame,
noch sehr rüstig, wirtschaftlich tüchtig, sucht Stelle bei älterem Herrn, würde auch die Pflege eines Kranken übernehmen. Off. unter T. 1477 an die Exped. d. Ztg. erbeten. a92

Jg. anst. Mädchen,
welches etwas Nähen kann, sucht sofort oder zum 15. Jan. Stellung im besseren Haushalt. Off. unter T. 1367 an die Exped. d. Ztg. erb. a93

Jg. Mädchen, 17 J. alt, aus Landwirtschaft